

# Der phantastische Bücherbrief

**Juli 2006**

**unabhängig**

**kostenlos**

**Ausgabe 403**

Irene Radford	Der Ruf der Drachen	Bastei Lübbe Verlag
Eiden Myr 1. Band		
Terry McGarry	Zauberin des Lichts	Wilhelm Heyne Verlag
Ulrike Nolte	Die fünf Seelen des Ahnen	Atlantis Verlag
Diablo 3. Band		
Richard A. Knaak	Der Mond der Spinne	Dino Verlag
Diane Elbrecht	Und weil sie nicht gestorben sind...	Web-Site-Verlag
Eleanor Updale	Montmorency	Sauerländer Verlag
Leonhard Stein	Die Feuerlilie	Privatdruck Robert Bloch
Mardock 1. Band		
To Ubukata	Kompression	Wilhelm Heyne Verlag
Sean McMullen	Die Fahrt der Shadowmoon	Wilhelm Heyne Verlag
Alan Dean Foster	Bannsänger II	Aera Verlag
Alan Dean Foster	Safari	Bastei Lübbe Verlag
Clive Barker	Abarat	Wilhelm Heyne Verlag
Robert Newcomb	Die fünfte Zauberin	Wilhelm Heyne Verlag
Michael McCollum	Lebenssonden	Wilhelm Heyne Verlag
Uschi Zietsch (Herausgeberin)	Wiener Roulette	Fabylon Verlag
Mechwarrior 11. Band		
Loren Coleman	Bis zum letzten Mann	Wilhelm Heyne Verlag
Die Saga der sieben Sonnen 4. Band		
Kevin J. Anderson	Gefallene Sonnen	Wilhelm Heyne Verlag
Suzanne Weyn	Barcode Tattoo	Sauerländer Verlag
Aberwitzige Abenteuer 1. Band		
Paul Stewart	Fergus Crane auf der Feuerinsel	Sauerländer Verlag
Neal Asher	Der Messing Mann	Bastei Lübbe Verlag
1610 3. Band		
Mary Gentle	Söhne der Zeit	Bastei Lübbe Verlag
Dan Simmons	Sommer der Nacht	Wilhelm Heyne Verlag
Jenny-Mai Nuyen	Nijura - Das Erbe der Elfenkrone	cbj Verlag
Die Türme von Romander1. Band		
W. J. Maryson	Der Unmagier	Bastei Lübbe Verlag
Chris Wooding	Der Schleier der Erleuchtung	Bastei Lübbe Verlag
Ulldart - Die Zeit des Neuen 2. Band		
Markus Heitz	Brennende Kontinente	Piper Verlag
Matthew Skelton	Endymion Spring	Hanser Verlag
Das Spiel der Götter 9. Band		
Steven Erikson	Gezeiten der Nacht	Blanvalet Verlag
Robert Ervin Howard	Conan	Wilhelm Heyne Verlag
Kevin J. Anderson	SkyCaptain and the world of tomorrow	Blanvalet Verlag
Elizabeth Redfern	Stein des Bösen	BLT Verlag
Blätter für Volksliteratur	Nummer 3 Juli 2006	Selbstverlag

Netzwerk:

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)  
[www.area-verlag.de](http://www.area-verlag.de)  
[www.bastei.de](http://www.bastei.de)  
[www.lübbe.de](http://www.lübbe.de)  
[www.eidenmyr.com](http://www.eidenmyr.com)  
[www.atlantis-verlag.de](http://www.atlantis-verlag.de)  
[www.greenfeed.de](http://www.greenfeed.de)  
[www.paninicomics.de/videogame](http://www.paninicomics.de/videogame)  
[www.paninicomics.de/dino](http://www.paninicomics.de/dino)  
[www.leselupe.de](http://www.leselupe.de)  
[www.web-site-verlag.de](http://www.web-site-verlag.de)  
[www.patmos.de](http://www.patmos.de)  
[www.wordfire.com](http://www.wordfire.com)  
[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)  
[www.piper.de](http://www.piper.de)  
[www.mahet.de](http://www.mahet.de)  
[www.ulldart.de](http://www.ulldart.de)  
[www.hanser.de](http://www.hanser.de)  
[www.malazanempire.com](http://www.malazanempire.com)

### **DER DRACHEN-NIMBUS 3. Band**

**Irene Radford**

**Originaltitel: the loneliest magician (1996)**

**Titelbild: John Howe**

**Bastei Lübbe 20538 (6/2006)**

ISBN: 978-3-404-20538-7

**DER RUF DER DRACHEN**

**Übersetzt: Edda Petri**

**508 Seiten**

**8,95 €**

Der Krieg zwischen den Armeen von Coronnan und SeLenicca wütet, und die Kommune der Magier kämpft mit ihrer Drachenmagie wild entschlossen gegen die Hexen, die ihre Macht aus einer älteren, dunkleren Quelle beziehen. Durch einen Zauber wird dem Hohen Magier Jaylor vorgegaukelt, dass der König ihn hintergangen hat und Böses im Schilde führt. Jaylor sieht nur eine Möglichkeit, das Königreich zu retten: Jemand muss die Drachen nach Coronnan zurückholen! Ein junger Magier namens Yaakke soll sie finden. Doch ist Yaakke wirklich die geeignete Wahl? Ein Waisenjunge, der seine Magiekunst noch nicht so recht unter Beweis gestellt hat? Eines steht fest: Er selbst hat den Ruf der Drachen gehört ...

Soweit die Verlagsinformation.

Eigentlich sollte nun alles zum Besten stehen. Der verbrecherische Lord Krej wurde besiegt, Darville der Thronerbe konnte zum König erhoben werden. Durch die Heirat des Königs mit der Prinzessin Rossemikka ist das Bündnis mit dem Reich Rossemeyer gestärkt. Und dennoch. Es tobt weiterhin Krieg zwischen Coronnan und SeLenicca. Gleichzeitig musste die Gemeinschaft der Magier sich ein Versteck suchen. Durch die üblen Machenschaften und den Attentaten auf die Königsfamilie durch den Geheimbund des Simurghen, dem der Krej vorstand, gerieten die Magier in Misskredit. Automatisch wurde der Verdacht auf den Magier Jaylor und dessen Kollegen geschoben. Der Hohe Magier Jaylor entschliesst sich, den Lehrling Yakke auszuschicken, um die Drachen zu finden und zurück nach Coronnan zu führen. Jaylor ist der Überzeugung, so lange die Drachen nicht wieder Einzug halten, kann

das Land nicht geheilt, der Frieden nicht gefunden werden. Weil er sich geschworen hat, König und Land zu beschützen, so weit es aus seinem Versteck möglich ist, kann er die schwere Aufgabe nicht selbst durchführen.

Es gibt aber noch eine weitere Gruppe die beteiligt ist, ohne es zu Wissen. Die Spitzenklöppler der Familie um die junge Katrina hütet ein Geheimnis, von dem sie noch nicht einmal etwas ahnen. König Simeon von SeLenicca ist jedoch hinter diesen unschuldigen Menschen her, denn sie wären in der Lage ihn und den Geheimbund zu stürzen. Mittlerweile ist Rejia die Leiterin des Geheimbundes geworden, die ihren Verwandte Krej aus der Gruft befreien und wiederbeleben will.

*Die Erzählung greift mit den beiden Yakke und Katrin zwei neue Handlungsträger auf. **Irene Radford** schliesst mit DER RUF DES DRACHEN ihre Trilogie ab. Die Erzählung bleibt dabei weiterhin nahezu naiv geradlinig, nur mit wenigen Wendungen, die zwar gelungen, aber nicht überraschend sind. Die Erzählung ist schön geschrieben, lässt sich leicht lesen, verfällt nicht zu sehr in Klischees. Andererseits bin ich der Meinung, dass der vierbändige Zyklus durchaus hier bereits ein Ende gefunden hat.*



## **Eiden Myr 1. Band**

**Terry McGarry**

**Originaltitel: illumination (2001)**

**Titelbild: nn**

**Hancock**

**Wilhelm Heyne Verlag 53027 (7/2006)**

ISBN: 978-3-453-52027-0

**ZAUBERIN DES LICHTS**

**Übersetzt: Norbert Stöbe**

**Karte: Andreas**

**820 Seiten**

**14 €**

Seit mehr als 1500 Jahren liegt der Kontinent Eiden Myr unter einem magischen Schutzschild verborgen. (Das kennen wir doch schon von **Irene Radford** und ihrem DRACHEN-NIMBUS). Der Schild wurde von den Vorfahren der Ennead errichtet. Die heutigen Magier lassen sich von den normalen Menschen in allen Lebenslagen versorgen. Auch mit Kindern. Denn sobald ein Kind in ihrem Inneren über Magie verfügen kann, muss es zu den Magiern. Diese Kinder werden dann zu Magiern ausgebildet, die in jeweils einem Triade zusammen arbeiten müssen, damit ihre Magie wirken kann. Nur in dieser Zusammenstellung ist ihre magische Kraft am grössten. Liath n'Geara l'Danor, die Tochter der Gastwirtin Geara n'Breid l'Pelkin ist so ein Kind. Es wird gegen den Willen von Mutter und Kind abgeholt und als Magierin ausgebildet. Nach ihrer Prüfung muss sie sich einer magischen Dreiergemeinschaft anschliessen und entweder ihren Platz als Illuminatorin, Binderin oder Wortschmiedin finden. Nach ihrer Prüfung muss Liath auf Wanderung gehen, bevor sie sich einer Gemeinschaft zuwendet und so Teil einer Triade zu werden. Während ihrer Wanderschaft will sie das Leben eines Mannes retten, doch sie versagt kläglich, weil sie sie nicht auf ihre Magie zurückgreifen kann. Ihre starke Gabe nützt ihr nichts, wenn sie sie nicht benutzen kann. So bittet sie die Ennead um Hilfe. Liath soll jedoch ihre Wanderschaft fortsetzen und die Zeit nutzen, einen abtrünnigen Magier zu finden. Dies soll sie innerhalb eines Jahres erledigen, damit sie dann auch ihr magisches Licht wieder zurückerhalten kann. Der Abtrünnige hat es gewagt, uralte Regeln und Gesetze zu brechen, sich sogar den schwarzmagischen Künsten hinzugeben. Während sie die Spur des Magiers aufnimmt, soll sie Spuren hinterlassen, damit die Ennead ihr folgen und den Abtrünnigen vernichten können. Liath gehorcht, was bleibt der jungen Frau auch anderes übrig. Sie findet den Abtrünnigen Zauberer auch, der

ihr wiederum Glauben machen kann, lautern Absichten zu folgen. Er zeigt Liath dinge, auf die sie sonst nie achtete. Trotz ihres Gewissenskonfliktes hält Liath an ihrem Auftrag fest. Der fremde Magier erscheint ihr in jedem Fall nicht Böse, doch die Ennead müssen ja einen Grund haben. Ihr Verrat führt in eine Katastrophe.

*Warum ILLUMINATION mit ZAUBERIN DES LICHTS übersetzt wurde kann ich nicht sagen. Ein zauberhaftes Buch ist es jedoch geworden. Die handelnden Personen sind wie du und ich. Nicht Gut, nicht Böse, jeder mit eigenen Ansichten, die er / sie für richtig hält. Dementsprechend erzählen sie, was sie für wahr halten oder wahr halten möchten, verbiegen die Wahrheit zu ihren Gunsten oder Lügen direkt. Damit werden die Handlungsträger, egal ob in der Hauptrolle oder in der, manchmal überbesetzten, Nebenrolle glaubwürdig, menschlich. Genau so glaubwürdig ist die Magie der Terry McGarry. Da gibt es nichts abgehobenes, sondern den Versuch etwas unglaubliches logisch darzustellen. Zu Beginn zieht sich das Buch wie Kaugummi, die Erzählung verstrickt sich in zu vielen Erklärungen und wird dadurch nicht sonderlich gut. Der Spannungsbogen der Geschichte ist wie deutscher Fussball, möglichst flach gehalten. Erst nach und nach werden die Ziele der einzelnen Menschen deutlicher und die entsprechenden Handlungen zielgerichteter. Lag vorher ein labyrinthisches hin und her vor, wird nach etwa drei fünftel des Buches, die Handlung spannender. Ich bin mir sicher, dass erst mit dem zweiten Teil die Spannung steigen wird, da in den vorhandenen über 800 Seiten sehr viel Aufbauarbeit geleistet wurde. Wir haben zwar eine typische Geschichte mit der Suche nach Jemanden, aber auch gleichzeitig eine genau so typische Liebesgeschichte. **Terry McGarry** wird noch zeigen, was in ihr steckt. ☺☺☺*

**Ulrike Nolte**

**DIE FÜNF SEELEN DES AHNEN**

**Titelbild: F. Fiedler**

**Atlantis Verlag (6/2006)**

**227 Seiten**

**12,90 €**

ISBN: 3-936742-60-X

Das Generationenraumschiff ARCHE ist im Weltall unterwegs, um einen neuen Heimatplaneten zu suchen. Auf ihrer langen Reise trafen sie auf viele Planeten, jedoch keinen mit genug Wasser. Jetzt ist es soweit, nicht weit weg treibt die Arche an einem Planeten vorbei, einer Wasserwelt. Bevor wir jedoch die Wasserwelt entdecken lernen, lernen wir erst einmal die handelnden Personen dieses Buches kennen.

Es beginnt mit dem Ahnen, seinem ersten Leben. Er ist der Bewohner des Wasserplaneten, der es in all seinen Lebensjahren zur Intelligenz bringt, das aber als einziges Lebewesen dieses Planeten. Im Laufe der Handlung lernen wir die fünf Leben des Ahnen kennen und lernen so ihn und seine Beweggründe kennen. Gleichzeitig zeigt uns **Ulrike Nolte**, wo sie in diesem Roman den Schwerpunkt ansetzt. Es ist nicht der Actionroman, sondern eher ein nachdenklicher, sozialkritischer Roman. Hintergrund und Handlungsträger werden zu einem eigenständigen soziologischen Gebilde.

Die anderen handlungstragenden Personen sind Mitglieder des Raumschiffes. Allen voran Serail und Caravan. Sie gehören zur Crew des Schiffes und sind in der Lage, die Wache zu übernehmen. Das heisst, sie werden an das Schiffssystem angeschlossen und beobachten das Weltall, damit das Generationenraumschiff nicht mit Asteroiden, Kleinstmeteoriten und ähnlichem zusammen stösst. Sie gehören auch zur Crew, die zuerst auf den Wasserplaneten landen darf.

Bei einem Tuchgang kehrt Caravan verspätet zurück, unter anderem, weil er sich unter Wasser verirrt. Hier trifft er auf den Ahnen, doch wie, bleibt erst einmal unklar. Als er wieder an Bord des Raumschiffes ankommt, ist er irgendwie verändert und nur sein Getrauter (der Begriff ist schon richtig) merkt zuerst, dass etwas mit ihm nicht stimmt.

Die Autorin, von der der bekannte Science Fiction Kritiker **Hermann Urbanek** schrieb, sie sei höchst innovativ, stellt diese Aussage erneut unter Beweis. Ihre erfundenen Figuren sind fesselnde Persönlichkeiten. Wesen, ob Mensch oder Andersweltler sei dahin gestellt, die sich in einer fremden Umgebung behaupten müssen, dabei aber in jeder Hinsicht glaubwürdig bleiben. Sie handeln in einer für sie fremden Umgebung, wie ich es von ihnen erwarte, weil ich mich wahrscheinlich in gleicher Weise durch die Unbekanntheit einer Welt schlagen würde.

Normalerweise vergesse ich immer auf die Titelbilder einzugehen. Die sind für mich nur Beiwerk, Verkaufsanreiz etc. In diesem Fall wurde aber von dem / der ZeichnerIn ein stimmungsvolles Bild geliefert, dass sehr gut zum Buch passt. Eine sehr gute Auswahl. ☺☺☺☺

### **DIABLO 3. Band**

**Richard A. Knaak**

**Originaltitel: moon of the spider (1/2006)**

**Titelbild: Glenn Rane**

**Dino Verlag (6/2006)**

ISBN: 978-3-8332-1091-4

**DER MOND DER SPINNE**

**Übersetzt: Ralph Sander**

**377 Seiten**

**9,95 €**

Seit Anbeginn der Zeiten führen die geflügelten Streiter der himmlischen Sphären und die Dämonenhorden der brennenden Höllen einen erbitterten Kampf um das Schicksal der Schöpfung. Dieser infernale Konflikt hat sich nun auf die Ebene der Sterblichen verlagert und weder Mensch noch Dämon noch Engel werden sich dieser Schlacht entziehen können... soweit die Verlagsinfo zur Einleitung

Lord Aldric Jitan befindet sich auf einer Schatzsuche, die schon vor ihm viele aufnahmen, aber nichts als den Tod fanden. Jedenfalls kehrte niemand erfolgreich zurück. Fünf Diener und ein Hexenmeister sind seine einzigen Begleiter, wobei der Hexenmeister der eigentliche Führer der kleinen Gruppe ist. Mit der Hilfe von Karybdus dem Nekromanten, gelingt es Jitan, den geheimnisvollen Ort aufzusuchen, der unbändige Macht bieten soll. Der Weg ist beschwerlich und gefährlich und am Ende findet Jitan mit Karybdus Hilfe alles was er sich erträumte. Und ein wenig mehr. Den Preis dafür zahlen seine Diener, die für ihn und durch ihn sterben, denn der Dämon Astrogha erwacht.

Die nächste Gruppe und damit die Widerständler der ersten Gruppe sind der Nekromant Zayl, Salene und Sardak Nesrado. Salene hat ein Problem in Form eines toten Ehegatten, mit dem sie noch ein erstes Wörtchen zu reden hat. Und weil er tot ist, benötigt sie einen Nekromanten, der für sie ins Reich der Toten die Verbindung aufnimmt. Es geht um nichts weniger als um das Leben und Hab und Gut von Salene. Ihr trinkender Bruder Sardak ist keine grosse Hilfe, vor allem nicht, wenn die Flasche mit dem Alkohol stärker als er ist.

Lord Adric Jitan hat sich bei Salene gemeldet, er will all ihre Güter, weil ihr Mann, kurz vor seinem Tod ihm alles überschrieben hat. Damit ist Salene ganz und gar nicht einverstanden und sie würde gern ihren toten Mann danach fragen. Doch kommt es gänzlich anders, als beabsichtigt.

Während der Nekromant Zayl die Beschwörung durchführt, werden sie zuerst von einem ‚Rachegeist, dann von den untoten Dienern Jitans angegriffen. Zayl macht sich daran, das Rätsel zu lösen und vor allem das Gleichgewicht zwischen Gut und Böse wieder herzustellen. Denn mit dem erwachen des Dämons Astrogha wurde das Gleichgewicht gestört.

*Bevor ich diesen DIABLO-Band las, kannte ich **Richard Knaak** durch seine WARCRAFT-Romane und den erst kürzlich erschienenen Comic DRAGONLANCE - DIE LEGENDE VON HUMA. Wieder schafft er es, mich mit seiner Erzählung gefangen zu nehmen. Das beruht zu einem guten Teil aber auch an der Übersetzung. An manchen Stellen wirkt sie etwas holprig, doch bin ich zufrieden mit der Arbeit von **Ralph Sander**. Dafür dass ich keine PC-Spiele ausübe, war es ein recht gutes Buch, denn ich fand mich in die Welt von DIABLO schnell zurecht. Mir ist aber auch kein Fehler aufgefallen der darauf hin deuten würde, dass er sich in seinen Welten verirrt. DRAGONLANCE, WARCRAFT, DIABLO, das sind drei unterschiedliche Welten. Jede für sich interessant und lesenswert. Das einzige was mir an allen Dino-Büchern nicht gefällt ist, es fehlt eine Nummerierung. Daher weiss man als unbedarfter Neuling nie, welches Buch man gerade in der Hand hält.* ☺☺☺

**Diane Elbrecht & Marius Pieruschka Hrsg.**

**UND WEIL SIE NICHT GESTORBEN SIND ...**

**Titelbild: Susanne Jaja**

**Web-Site-Verlag (5/2006**

**178 Seiten**

**9,90 €**

ISBN: 3-935982-62-3

Das vorliegende Buch ist eine Kurzgeschichtensammlung, die aus dem Fundus der Leselupe.de entstand. Neunzehn märchenhafte Kurzgeschichten fanden Eingang in dieses Taschenbuch. Mir gefällt dabei das Titelbild von Susanne Jaja sehr gut, ein gealtertes Prinzenpaar auf einem Drachen. Der Prinz hält dabei ein Heft in der Hand, mit dem Titelbild des Buches, so dass wir hier die allseits beliebte Idee eines Bildes im Bild vorfinden.

**Anna Rinn-Schad**

**Märchen vom Butterkuchen**

Die Erzählung handelt von einer Prinzessin, die einen Drachen heimsucht, um von ihm gefangen genommen zu werden. Sie hofft darauf, dass ein Prinz erscheint und sie rettet und zum heiraten nach hause bringt. Leider fühlt sich der Drache total gestört.

**Michaela Borchert**

**Das Mondmädchen**

Ein Mondmädchen lernt die Welt kennen und der Mond lernt, was es bedeutet, einen Trennungsschmerz hinnehmen zu müssen.

**Uwe Funk**

**Die Fischer von Livorno**

In diesem Märchen erzählt uns Uwe Funk die Geschichte von einem Ehepaar. Die Frau wollte mit aufs Meer und sie ertrinkt. Was folgt ist die typische Geschichte eines Mannes, der immer noch hofft, dass seine Frau wieder kommt.

**Franka**

**Kristallliebe**

Da liebt man das schönste Mädchen der Stadt, will ihr Gesicht in Kristall schneiden und ist nie zufrieden damit. So vergisst bei all seiner Arbeit das Mädchen zu heiraten.

**Gareth**

**Das Huhn, Das Ei und der liebe Gott**

Eine sehr humorvolle Erzählung, welche die Schöpfungsgeschichte Gottes mal aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Als Huhn hat man da so seine eigenen Ansichten.

**Stephan Rossner**

**Die Spieluhr**

Eine Erzählung, die viele Versatzstücke anderer Märchen enthält. Aber nicht weniger Interessant.

### **Piratenbraut**

Eine Geschichte, die im Stil japanischer Märchen erzählt wird und den Ton sehr genau trifft. Ein Mädchen soll verheiratet werden, aber nur mit dem Mann, den sie liebt. Das ist natürlich nicht so einfach.

### **Sebastian Baggett**

Marie ist ein kleines Mädchen, das für ihren arbeitslosen Vater Bier holen soll. Zuerst wird sie von den Männern im Laden verspottet, dann fällt ihr das Bier aus der Hand, so dass es zerbricht. Marie will daraufhin ins Wasser und landet statt dessen in der Spiegelwelt, wo es gilt, das Glück des Vaters wieder zu gewinnen.

### **Rumpelstilzchen**

Das Märchen des Froschkönigs, einmal neu erzählt. Sehr schön und sehr lustig. Selber lesen.

### **Tanja Elskamp**

Und wieder einmal alte Märchen in neuem Gewand. Und sage niemals, du wärst der oder der aus einem Märchen, das könnte übel ausgehen.

### **Majissa**

Tarlis ist Archivar im Palast der Missgeschicke. Da bleibt das eine oder andere Missgeschick nicht aus. Oder?

### **Michaela Kux**

Mathilda ist ein hässliches und dummes Mädchen. Das einzig schöne an ihr war ihre Singstimme. Und damit holt sie sich selbst aus dem Kerker heraus.

### **Sarah Rakow**

Auch das Leben eines Märchenprinzen ist nicht einfach. Vor allem nicht, wenn man die Demokratie einführt.

### **Inge Lütt**

Die Emanzipation hält Einzug im Märchenreich. Auch Ritter wollen Hausmann sein.

### **Olga Penner**

Das erste woran ich dachte war natürlich, Der alte Mann und das Meer, was natürlich bei dieser Erzählung Unsinn ist. Sehr gelungen finde ich vor allem die Schleife in der Erzählung.

### **Mahesh Motiramani**

Und auch in dieser Geschichte zeigt sich, dass altbekannte Märchen durchaus noch anders erzählt werden können.

### **flammarion**


Auch wenn man sieben Kinder sein eigen nennt, man verkauft keines, selbst bei besten Konditionen.

### **Rumpelstilzchen**

Der einzige Autor, der zwei Erzählungen in diesem Band beisteuert. Eine Geburt ist eine schwere Sache, eine Mehrlingsgeburt erst recht.

### **Ralph Ronneberger**

Gelesen war die Geschichte gut, aber noch besser als sie von der Herausgeberin des Buches, **Diane Elbrecht**, auf dem Darmstädter Spät Lese Abend vorgelesen wurde.

Märchen haben schon immer etwas bezauberndes an sich, für kurze Momente wird der Zuhörer in eine Welt entführt, die zwar die gleichen Probleme aufweist, wie die Wirklichkeit, doch werden dort die Probleme in einer Leichtigkeit gelöst, die man in der Wirklichkeit vermisst. Aber mal ehrlich, wer will schon in einem Märchen leben, wo man ständig auf der Hut sein muss vor dem Bösen schlechthin? Aber einen Blick kann man ja riskieren Oder?  


### **Das Seidenmädchen**

### **Marie, Gargol und die goldene Kugel**

### **Der Rivale**

### **Der Märchenwald**

### **Tarlis, der Archivar**

### **Das Märchen von Mathilda**

### **Der einsame Prinz**

### **Von Ritter Heinz und Prinzessin Adelheid**

### **Der Wolf und das Meer**

### **Hans und die Sache mit dem Glück**

### **Glühwürmchen**

### **Schwere Geburt**

### **Rubbel-Stilchen**

**Eleanor Updale**

**MONTMORENCY**

**Originaltitel: montmorency (2003) Übersetzt: Cornelis Krutz-Arnold**

**Titelbild: Hannes Binder**

**Sauerländer Verlag (2006)**

**190 Seiten**

**14,90 €**

ISBN: 978-3-7941-8038-7

Man sollte nicht unbedingt von einem Titel und einem Titelbild auf den Inhalt eines Buches schliessen. Das habe ich zwar vor dreissig Jahren schon gelernt, aber ich falle immer noch darauf herein, vor allem wenn es, wie bei diesem Buch, hervorragend gemacht wurde. So war ich doch der irrigen Meinung ein Buch im Stil eines Sherlock Holmes vor mir zu haben. Nun ja, irren ist männlich.

**Eleanor Updale** erzählt uns die Geschichte von dem Dieb und Gauner Montmorency, der die neueste Errungenschaft in London des Jahres 1875 nutzt. Die neu erbauten Abwasserkanäle der Stadt. Und schwupps, befinden wir uns auf der anderen Seite des Gesetzes. Montmorency wurde übel zugerichtet in das städtische Gefängnis gebracht und dort von einem Arzt zusammen geflickt. Der ehrgeizige Arzt Dr. Farcett benutzt ihn aber auch für neue chirurgische Tests. Da sich unser Gauner relativ gut führte, wurde er vom Arzt als Anschauungsobjekt mit auf Tagungen genommen, wo Montmorency sehr viel lernte. Dabei kam es dem jungen Arzt eher darauf an, sich einen guten Namen zu machen. Kaum aus dem Knast raus, geht er dazu über sein Wissen zu nutzen. Vor allem erkennt er, in den Abwasserkanälen einen Weg, um ungesehen in fremde Häuser einzubrechen und unerkannt zu fliehen. Während der Erzählung wechselt Montmorency seinen Namen, seinen Lebenswandel und die Einstellung zum Bürgertum. Aus dem Verbrecher wird mit der Zeit ein ehrbares Mitglied der Gesellschaft. Dabei ist vor allem der Weg dorthin sehr interessant und spannend geschildert. Das Buch kommt ausser der Beschreibung seiner ersten Verletzungen, die er sich während seines letzten Einbruchs zuzog, völlig ohne Gewalt aus. Montmorency ist mehr ein Gentlemandieb, ohne die Absicht einen seiner heimgesuchten Opfer körperlichen Schaden zuzufügen. Er führt eine Zeitlang ein Doppelleben. Auf der einen Seite den Kriminellen Handlungsträger, der sich mit seinen nächtlichen Streifzügen zu einem gewissen Reichtum bringt, auf der anderen Seite, der reiche, aber zurückgezogen lebende Montmorency, in einem Hotel, der sich Schritt für Schritt in die gut bürgerliche Gesellschaft einführt, um einmal dazu zu gehören.

***Eleanor Updale** ist eine erfinderische Schriftstellerin, die es versteht eine vortreffliche Geschichte zu schreiben. Ihr Held ist überzeugend dargestellt, seine Ideen sind vielseitig und zum Schluss wird er sogar ein Held fürs Vaterland. Was mir an diesem Buch besonders gefiel, war die spielerische Art, wie Frau **Updale** mit ihrem Helden und seiner Zeit umging. In jedem Fall war das Buch an keiner Stelle langweilig. Und wie schrieb ich zu Anfang, Irre sind Männer, das Buch hat nichts mit Phantastik zu tun. Es ist ein astreiner Krimi.*

☺☺☺☺



**Leonhard Stein**

**DIE FEUERLILIE**

**Zeichnungen: Asuka, zudem signiert**

**Privatdruck Robert Bloch**

**205 Seiten**

**38 €**

**Limitierte Auflage:**

**Band 1 - 5 in Leder gebunden, Band 6 bis 40 Leinengebunden.**

Sehr geehrte Leser des phantastischen Bücherbriefes. Wenn ich euch jetzt das vorgenannte Buch vorstelle, weiss ich jetzt schon, dass ihr es wahrscheinlich nicht kaufen könnt. Nicht, weil mit 38 € der Preis für das Buch sehr hoch ist, sondern weil ich Band 35 von 40 mein eigen nenne. Die limitierte Auflage dürfte damit bereits ausverkauft sein, wenn ihr diesen Bücherbrief in der Hand haltet.

**Robert Bloch** hatte vor Jahr und Tag bereits das Projekt ins Auge gefasst, den zu unrecht vergessenen Autoren **Leonhard Stein** einer neuen Generation Phantasten vorzustellen. Dies macht er auch in seinem Nachwort so ausführlich wie möglich. Dabei wird auch sehr schnell deutlich, dass sich die Spur des Autors sehr schnell im Dunkel der Geschichte verliert. Zurück bleiben zwei Novellen und einige Kurzgeschichten, die Robert Bloch in diesem Band zusammengefasst hat.

Die beiden Novellen **DIE FEUERLILIE**, die auch dem Band den Namen gab, und **DER FLÖTENBLÄSER**, sollen hier eine kurze Erwähnung finden. Beide Erzählungen sind für die heutige Zeit schwer zu lesen, da sie im Deutsch von 1920 geschrieben sind und sich nichts geändert hat. Robert Bloch verzichtete aus gutem Grund darauf, sie zu modernisieren. Sobald man sich eingelesen hat, liest man auch gerne weiter. Zumindest mir ging es in diesem Fall so. **DIE FEUERLILIE** beginnt mit dem Erfinder Karl August Poniatowski, wendet sich dann aber schnell dem Detektiv John Erik Gyldendal zu. Luzius Waldmeister dringt beim Erfinder Poniatowski ein, und stiehlt dessen Flugzeug, das auf dem Dach des Hauses steht. Auf dem Weg zur Polizei trifft er auf John Erik Gyldendal, seines Zeichens Detektiv. Zuerst gemeinsam, dann der Detektiv allein, machen sich die Männer auf den Weg, den Dieb zu fassen und das Flugzeug zumindest für den Erfinder zurückzubringen. Alsbald stellt sich in der Erzählung aber die Frage, ob es für den Detektiv überhaupt sinnvoll erscheint, die Jagd nach Herrn Waldmeister fortzuführen.

**DER FLÖTENBLÄSER** hingegen ist eine Erzählung, die sich mehr mit Ariadne von Wenckheim befasst. Die junge Frau wird sehr schnell Ehefrau, weil der zu heiratende mit entsprechenden Beziehungen schnell zum Doktor befördert werden soll. Dabei geht die Reise erst einmal nach Ägypten, da der angehende Doktor sich dort mit Ausgrabungen befassen soll. Trotz allem bleibt aber Ariadne der erzählerische Mittelpunkt, dessen erotische Metaphern der Erzählung einen ganz besonderen Reiz verleihen.

*Es ist schön, dass das Buch mit den Geschichten wieder aufgelegt, ein kleiner Kreis Phantasten damit beglückt wurde. Was mir nicht gefällt ist der Preis. Vor allem wenn ich mit dem Buch **DUNKEL ÜBER DAINGISTAN** von **Torsten Low** ein Buch in der Hand halte, dass die gleiche Qualität besitzt, 100 Seiten mehr Umfang hat und mit 16,80 € nur die Hälfte kostet. Der Inhalt lässt sich allerdings nicht vergleichen.*

*Dennoch finde ich das Buch von **Robert Bloch** lesenswert und vielleicht findet sich ja ein Kleinverlag, der das Buch als günstige Taschenbuchausgabe auf den Markt bringt. Es würde sich der Festa Verlag anbieten, der in seinem Band **VAMPIRIC** die Kurzgeschichte **DER VAMPYR** veröffentlichte.* ☺☺☺

## MARDOCK-TRILOGIE 1. Band

To Ubukata

KOMPRESSION

Originaltitel: (keine japanischen Zeichensätze) (2003)

Übersetzt: Cora Hartwig

Titelbild: Dirk Schulz

Wilhelm Heyne Verlag (7/2006)

298 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-52176-6

Mardock City ist eine nicht näher örtlich bestimmte Grossstadt am Japanischen Meer in naher Zukunft. Die Yakuza, die japanische kriminelle Vereinigung, hält die Stadt in ihrem Griff. Nichts geht ohne, alles mit ihr. Und der unbedarfte Bewohner ist froh, wenn er nichts mit ihr zu tun hat. Die Technologie der Welt ist hoch entwickelt, aber in vielen Bereichen unterliegt ihre Nutzung strikten Beschränkungen. Die Heldin des Buches ist das Mädchen Rune Balot. Von ihrem Vater missbraucht, auf die Strasse geflohen und zuerst als minderjährige Hure auf der Strasse tätig, dann für die geilen Yakuzabosse tätig, verlieren sie bald das Interesse an ihr. Einer der Bosse, ein gewisser Shell Septinos, will sich von ihr trennen. Wie mit den Mädchen vor ihr steht ihr ein grausamer Tod bevor. Die Mädchen vor Balot wurden getötet, verbrannt und die Asche soweit verdichtet, dass daraus Ringe wurden. Hellblau leuchtende Diamantringe.

Aber irgendwie überlebt Rune Balot die Explosion des Autos. Zwei Ermittler, der Tech-Robot Oeufcoque Panteano und Doc Easter können sie retten und nicht nur am Leben halten. Im Gegenteil. Der Hass von Rune ist so gross, dass sie ihren Quälgeist am liebsten gleich töten würde. Allerdings ist die Yakuza mächtig und so hat Shell Septinos einen Mann an der Hand, der ein hochentwickelter Soldat war, sogar für den Kampf im Weltraum umgerüstet. Umgerüstet ist der richtige begriff, denn der Körper des Mannes ist verändert.

*Der vorliegende erste Band ist eine Einführung in das Leben von Rune Balot und den beiden Ermittlern Doc Easter und seinem Universal Item, einem Lebewesen, das sich in alles mögliche verwandeln kann. Die Einführung verliert schnell ihren Stand und verwandelt sich in einen schneller werdenden Roman. Während er sich zu Beginn wie Kaugummi lesen lässt, weil zu viele Erklärungen langatmig eingeschoben werden, haben wir am Schluss den Showdown zwischen Rune und dem Gangster, der mit einem klassischen Cliffhanger endet. Letzteres ist besonders ärgerlich, weil man nun sehr lange auf die Fortsetzung warten muss. Der Roman an sich erinnert an die Cyberpunk-Romane der frühen 80er Jahre, nur mit dem Unterschied, dass hier eindeutige Einflüsse der japanischen Mangaszene enthalten sind. Dabei könnte man fast sagen, einen Schrift gewordenen Comic vor sich zu haben, da Bild für Bild durch den jungen japanischen Autor abgearbeitet wird. Das bildhafte eines Comics bleibt dabei auf der Strecke und die Superheldin mit ihrem Universal Item wirkt übertrieben.*

*To Ubukata wurde am 14. Februar 1977 in der japanischen Präfektur Gifu geboren. Er schrieb bereits während seines Studiums an der Waseda-Universität in Tokio zahlreiche Romane und Mangas. Im Jahr 1996 bekam er für seine Kurzgeschichte „Kuroi Kisetsu“ den Kadokawa Sneaker Grand Prize. Im darauf folgenden Jahr produzierte er ein Videospiel. 2003 wurde die MARDOCK-Serie mit dem japanischen Science-Fiction-Preis ausgezeichnet. 2004 verfasste Ubukata das Drehbuch zur Anime „Soukyuu no Fafner“. In seiner japanischen Heimat wird To Ubukata als Star gefeiert und seine Romane wurden mit Preisen ausgezeichnet. Der Wilhelm Heyne-Verlag lobt seine Serie MARDOCK als „einzigartige Mischung aus Matrix und Manga“. Science Fiction aus Japan ist auf dem deutschen Markt bislang noch sehr selten anzutreffen.*

☺☺☺

**Sean McMullen**

**DIE FAHRT DER SHADOWMOON**

**Originaltitel: the voyage of the shadowmoon (part 1) (2002)**

**Übersetzt: Christian Jentsch**

**Titelbild: Arndt Drechsler**

**Karte: Andreas Hancock**

**Wilhelm Heyne Verlag 52066 (7/2006)**

**355 Seiten 7,95 €**

ISBN: 978-3-453-52066-0

Larmentel ist eine reiche Stadt, eine erfolgreiche Stadt und seit Jahrhunderten unerobert. Die Stadt liegt, noch, in der Mitte des Kontinents Torea. Was sich aber bald ändern soll, wenn es nach dem Willen des Kaisers Warsovrans geht. Der Kaiser hatte eine magische Rüstung unter einem Berg Geröll ausgraben lassen und sie angezogen. Seither ist er der Wirt der Waffe namens Silbertod. Razak, der Kommandeur der Truppen will nach endloser und erfolgloser Belagerung der Stadt Larmentel die Waffe einsetzen, damit befreit er auch gleich den Kaiser von ihr, der ihm natürlich dankbar ist. Beide können beobachten, wie diese einzelne Waffe eine komplette Stadt auslöscht. Leider hat die Waffe einen kleinen Fehler, sie gerät ausser Kontrolle und bereinigt jetzt den kompletten Kontinent Torea von allen Lebewesen. Wirklich allen. Dieses uralte magische Artefakt wäre in der Lage die ganze bekannte Welt, (deren Karte sehr grosse Ähnlichkeit mit der Erde hat), auszulöschen. Daher sind zahlreiche Herrscher, Einzelpersonen und Organisationen, hinter Silbertod her. Und das ist der Moment, wo wir wieder auf die Helden unseres Prologs, und einigen mehr, treffen. Da haben wir den siebenhundert Jahre alten Vampir, der sich gern ritterlich gibt. Er saugt gerade mal eben einen Mann aus und geht dann zum Haus seiner frisch gebackenen Witwe und deren fünf Kinder. Die Trauer um den schlagenden Ehemann und saufenden Vater hält sich extrem in Grenzen. Mit dem Geld, das der ritterliche Vampir der Witwe gibt, kann sie nicht nur die Leiche beerdigen lassen, sondern auch die Kinder eine Zeitlang gut durchbringen. Nun ist Laron, der Vampir, aber nicht der einzige Held des Buches. Ihm zur Seite steht das Schiff Shadowmoon mit seinem Kapitän und notgedrungen der Besatzung. Als Spionageschiff eingesetzt, wird es jetzt auf die Reise geschickt, Silbertod zu finden und unschädlich zu machen, oder was noch besser wäre, zu kontrollieren. Denn neben seiner unvorstellbaren Zerstörungskraft, hat sie auch die Kraft zu heilen und sogar Tote wieder zu beleben. Auf dem Schiff finden wir noch weitere Helden. Allerdings sollte man den Begriff vielleicht ein wenig ironisch sehen. Die mitfahrende Priesterin ist arrogant und intrigant, Diebe und Könige und anderes Gesocks befinden sich auf diesem seltsamen Schiff. Das besondere an diesem Boot ist, die Möglichkeit sich selbst zu versenken und wieder voll funktionsfähig aufzutauchen. Eine Art frühes U-Boot.

*Bei Hefromanen steht immer: ‚Dargestellte Personen auf den Titelbildern stehen mit dem Roman in keinem Zusammenhang.‘ Dieser Hinweis fehlt hier und macht leider glauben, der Roman hätte auch nur ansatzweise etwas mit dem Fluch der Karibik zu tun. Das Titelbild von Arndt Drechsler ist wirklich gut gelungen. Das steht ausser Frage, aber auch der Zusammenhang zum Roman steht ausser Frage. Leider. Humorvolle Dialoge, lustige Namen, seltsame Charaktere. Das Buch glänzt mit Phantastik, Namensgebung und Ideen. Auf die weisse Weste kleckern aber auch so schwarze Punkte wie lästiges hin und her springen in der Handlung, etwas unscheinbare Charaktere, die eher nebulös beschrieben sind während dann wieder die Beschreibungen der Schifffahrt gut gelungen ist. Ich verstehe nichts von Nautik, aber mir haben die Beschreibungen gut gefallen. Ob sie allerdings richtig sind, soll jemand anderes beurteilen. Ich für meinen Teil fühlte mich gut unterhalten. ☺☺☺*

**Alan Dean Foster**

**BANNSÄNGER II**

enthält:

**DER AUGENBLICK DES MAGIERS**

**the moment of the magican**

**DIE PFADE DES WANDERERS**

**the paths of the perambulator**

**DIE ZEIT DER HEIMKEHR**

**the time of the transference**

**Titelbild: Tony Roberts**

**Übersetzt: Ralph Tegtmeier**

**Area Verlag (6/2006)**

**832 Seiten**

**12,95 €**

ISBN: 978-3-89996-395-3

Jon-Tom Meriweather ist Bannsänger und gleichzeitig Lehrling beim Oberhexer Clodsahamp. Er muss sich weiter durch eine Welt schlagen, in die ihn ein magischer Irrtum verschlug und wo es, wobei er sich daran schon gewöhnte, sprechende Tiere gibt. Jon-Tom ist eigentlich ein erfolgloser Collegestudent und Amateurmusiker. Durch unglückselige Umstände auf eine Parallelwelt versetzt, geht er bei Clodsahamp in die Lehre. Von seinem greisen Lehrherrn wird Jon-Tom auf eine gefährvolle Reise gesendet, als dieser von einem befreundeten Magier um Hilfe gebeten wird. Jon-Tom Meriweather macht sich mit dem cleveren Fischotter Mudge auf die gefährvolle Reise in den Süden, in das ferne Land Quasaqua. Auf den Inseln der ‚Tränenreichen Perlen‘ geraten die beiden in die Hände von Markus, dem Unvermeidlichen. Wie gross ist die Überraschung, als die beiden ungleichen Weggefährten feststellen, dass Markus ein Amerikaner ist. Ein Mensch wie Jon-Tom, den es in diese Welt verschlagen hat, der aber ganz andere Ziele besitzt, als unser Bannsänger. Jon-Tom nimmt den Kampf gegen den Fremden auf, immer in der Hoffnung, dass ihn seine magischen Kräfte nicht wieder im Stich lassen.

Kaum hat er seine Abenteuer hinter sich, wo er unter anderem auf einen marxistisch eingestellten Drachen traf, geht das Abenteuer weiter. Diesmal trifft er auf einen Wanderer, der ihn eine Zeitlang beschäftigt. Diese traurige Gestalt, einem Don Quichote gleich, hat gar keine Chance gegen Jon-Tom und den Schildkrötenmagier.

Im letzten Band der Trilogie findet er endlich das Tor, das seine Heimat mit dieser Welt verbindet. Gleichzeitig findet er in Talea seine grosse Liebe und Mudge in Weegee sein weibliches Gegenstück. Damit hat Jon-Tom die Möglichkeit, die Welt zu verlassen, und seine Heimat wieder aufzusuchen. Ob er diesen Weg nutzt, bleibt letztlich offen.

*Alan Dean Foster ist ein vielseitiger Autor, der mit immer neuen Ideen glänzt und seine Leser immer wieder in neue Begeisterungstürme treibt. Trotzdem sei gesagt, dass auch diese Trilogie, gerade mit dem zweiten Band, deutliche Schwächen zeigt. Hier bekommt man leider den Eindruck, als hätte er am Fließband gearbeitet um ein weiteres Buch zu vollenden. Der Wanderer an sich und seine Motive bleiben im Dunkel der Erzählung, während sich Jon-Tom eher Slapstickmässig durch das Abenteuer hangelt. Dabei gibt es so viele tolle Charaktere, aus denen noch mehr hätte machen können. Der grosse Vorteil der beiden Bücher BANNSÄNGER und BANNSÄNGER II ist, dass man sie am Stück hintereinander weg lesen kann. Der Humor der Bücher sorgt in jedem Fall für eine gute Unterhaltung. Die Qualität der Bücher lässt nichts zu Wünschen offen. Fester Einband, gute Heftung, angenehmes Äusseres, ein Blickfang für jeden Bücherschrank. Hier kann man tatsächlich sagen, der Trend zum Zweit-Buch setzt sich durch.*



**Alan Dean Foster**  
**Originaltitel: lost and found (2004)**  
**Titelbild: Michael Whelan**  
**Bastei Lübbe Verlag 24350 (7/2006)**  
ISBN: 978-3-404-24350-1

**SAFARI**  
**Übersetzt: Axel Franken**  
**333 Seiten 7,95 €**

Die Schaffenskraft von **Alan Dean Foster** ist ungebrochen, seine Arbeiten sind breit gefächert und reichen von Science Fiction und Fantasy über Horror und Krimis bis zu Western. Er schrieb STAR WARS-Romane und die Romane zu den ersten drei ALIEN-Filmen, sowie Vorlagen für Hörbücher, Radio und die Story des ersten STAR TREK Films. Er schreibt spannend, humorvolle, geistreich und immer wieder mit überraschenden Wendungen. Mit dem vorliegenden neuesten Science Fiction Romans stehen wir in einem grossen Gegensatz zu seinem BANNSÄNGER-Zyklus. Obgleich, und da kann durchaus gestritten werden, ich der Meinung bin, wir finden hier Elemente von BANNSÄNGER wie auch von ALIEN. Eine brisante, ja geradezu gewagte Mischung. **Alan Dean Foster** lebt zusammen mit seiner Familie in Prescott, Arizona, USA.

Vor nicht allzu langer Zeit war Marcus Walker ein ganz normaler Rohstoffmakler in der Metropole Chicago. Er arbeitete emsig und kämpfte mit harten Bandagen. Doch das hat sich grundlegend geändert. Denn Marcus Walker wurde entführt: von Wesen, die ihn und andere Lebensformen von ihren primitiven Heimatwelten verschleppen, um sie auf zivilisierten Planeten als eine Art von Haustier zu verkaufen. Und das alles während seines Urlaubs an einem heissen Sommertag am Rande des Cawley-Sees. Was zuerst an einen Meteoriten erinnerte, stellte sich recht schnell als das Fortbewegungsmittel ausserirdischer Lebensformen dar. Diese fremden Lebensformen sind, genau wie er, Gewinnorientiert. Das heisst, eine kurze Entführung, die primitiven Planetaren lebend irgendwo abliefern und wieder verschwinden. Wenn für Marcus Walker wenigstens Lösegeld gefordert worden wäre, aber nein, er findet sich als Haustier wieder. Jemand anders würde sich vielleicht in sein Schicksal fügen und darauf hoffen, an einen freundlichen Eigentümer verkauft zu werden. Nicht aber Marcus Walker. Er fühlte sich nicht unbedingt als ein Petshop Boy, hat nicht die leiseste Absicht aufzugeben. Genau genommen, fängt der Kampf für ihn erst an. In Walkers Begleitung sind ein irdischer Hund, mittels Gehirnimplantat intelligenter gemacht und zwei weitere Nichtmenschen. Die vier zusammen planen den Ausbruch.

Diesen Kampf führt Marcus aber nicht alleine. Denn er ist natürlich nicht der einzige Mensch, der entführt wird. Das würde den Weg zu dieser unbekanntem Sonne im abgelegenen Seitenarm der Milchstrasse nicht rechtfertigen. Er ist aber auch nicht das einzige Fremdwesen. Mit ihm werden auch Wesen von anderen Sternen entführt und genau so als Haustiere gehalten. Eine Gemeinschaft Gleichgesinnter entsteht, eine moderne Ringgemeinschaft, wenn man so will, die sich auf macht, das All für sich zu erobern.

*Alan Dean Foster ist ein Vielschreiber, der gern mal hier oder da abkupfert, ab besten bei sich selbst. Wen wundert es also, wenn in diesem Buch ein sprechender Hund auftaucht. Noch nicht einmal einen Bannsänger. Aber der war ja in dem anderen Buch.*



**Clive Barker**

**ABARAT**

**Originaltitel: abarat (2002)**

**Übersetzt: Karsten Singelmann**

**Titelbild: nn**

**Zeichnungen: nn**

**mit grossem Farbteil**

**Wilhelm Heyne Verlag 53225 (7/2006)**

**430 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-453-53225-0

Abarat ist eine wundersame und gefährliche Inselwelt mit fünfundzwanzig Inseln. Das ist die Welt, in die es die junge Heldin Candy Quakenbusch unverhofft verschlägt. Das Leben im heimatischen Chickentown entspricht so ganz und gar nicht dem, was sich eine Jugendliche vorstellt. Und alles fängt so langweilig an. Candy soll eine Hausarbeit schreiben, eben über Chickentown, das früher mal Murkitt hiess. Dieser Name wird nirgends erwähnt und warum das Hotel in dem Frau Lipnik arbeitet mitten auf dem Land Hochseehotel hiess, wird auch interessant.

Wie dem auch sei. Langweilig, zumindest für einen Teenager. Bis zu dem Augenblick, in dem die sechzehnjährige Candy in der Parallelwelt Abarat landet. Plötzlich ist alles neu, wichtig, spannend und ungewöhnlich. Auf Abarat wird das Mädchen dringend benötigt. Eine Welt voller Magie, eine Welt mit den seltsamsten Geschöpfen die sie je gesehen hat, eine Welt, der nicht eindeutig zuzuordnen ist, wer Gut und wer Böse ist. Candy Quakenbusch aus Chickentown, Minnesota, ehemals Murkitt wird die geheime Heldin im Kampf gegen den bösen Fürsten von Mitternacht.

Nach einem Streit mit ihrer Lehrerin Frau Schwartz läuft Candy davon, mitten in eine goldene Wolke hinein. Und dann entdeckt sie mitten in Minnesota einen Leuchtturm, was den Namen Hochseehotel sofort erklärt. Aber auch nur das. An diesem Leuchtturm trifft sie auf ein seltsames Wesen mit acht Köpfen, das sie bittet ihm und seiner Welt zu helfen. Zu diesem Zweck erhält Candy einen Schlüssel überreicht. Candy ist auf dem Weg, das neu entdeckte Land zu erkunden. Dabei gelangt sie zu einer Inselwelt, die sich von der bisher bekannten Welt grundlegend unterscheidet. Die Inseln die sie kennen lernt haben alle eine ganz bestimmte Stunde, die den ganzen Tag beibehalten wird. Vierundzwanzig Inseln, vierundzwanzig Stunden. So viel ist klar, bis... bis auf die fünfundzwanzigste Insel.

Die Welt kommt Candy bekannt vor, den sie hat von Abarat geträumt. Daher findet sie sich auch schnell zurecht, was sich bald als äusserst hilfreich erweist.

***Clive Barkers** Abarat ist der erste von vier Romanen. Seinen sonst bekannten Horror lässt er in diesem Jugendbuch aussen vor. Diesmal geht es nicht darum, gegen die Dunkelheit, das Böse und das Unheimlich anzukämpfen und fast den Verstand zu verlieren. Diesmal ist die Zielgruppe durchaus jünger und entsprechend hat **Clive Barker** seinen Schreibstil geändert. Zumindest fast. **Clive Barker** gefällt mir mit diesem Buch sehr gut. Ihm gelingt es einen eigenen, neuen Stil aufzubauen, der sich sehr gut lesen lässt. Dabei ist es egal ob es junge Erwachsene oder erwachsene Kinder sind, die das Buch in die Hand nehmen. Vor zwei Jahren kam das Buch in einer begrenzten Stückzahl in einem Schuber und grossformatig heraus. Seither ist das Buch ein gesuchtes Sammlerstück geworden. Andererseits kann mit dem Taschenbuch und seiner verbesserten Qualität eine grössere Leserschaft angesprochen werden.*

☺☺☺☺

**Robert Newcomb**

**Originaltitel: the fifth sorceress (2002)**

**Titelbild: Dominic Harman**

**Wilhelm Heyne Verlag 53235 (7/2006)**

ISBN: 978-3-453-53235-9

**DIE FÜNFTTE ZAUBERIN**

**Übersetzt: Michael Koseler**

**768 Seiten**

**9,95 €**

Prinz Tristan wird in wenigen Tagen dreissig Jahre alt. Gemäss einer alten Tradition folgend tritt der Vater Nicholas von seinem Amt als König zurück und übergibt seinem erstgeborenen Sohn das Zepter. Mit der Übernahme der Reichsinsignien wird Tristan zum weltlichen und religiösen Herrscher der Bewohner Eutrakiens. Diese hatten 327 lange Jahre Ruhe und Frieden. Der letzte Krieg wurde von fünf Hexen oder auch Zauberinnen, gegen die Zauberer geführt. Die Magier errichteten mit Hilfe eines magischen Juwels eine Herrschaft der Ordnung. Dieses Juwel wird von dem ausgewählten König beschützt. Der König ist zwar auch von erlesenem Blut und könnte Magie wirken, ist aber unausgebildet. Daher ist er der beste Hüter des Juwels. Dieses Juwel verleiht unermessliche Macht demjenigen, der damit umgehen kann. Klar das die Zauberinnen hinter diesem magischen Kleinod her waren. Vier der Rädelsführerinnen wurden nach dem Krieg auf dem Meer der flüsternden Stimmen ausgesetzt, von dem es heisst, es sei noch nie jemand zurück gekommen. Im fernen Pathalonien konnten diese Frauen ein Reich nach ihrem Gutdünken aufbauen. Die fünfte Zauberin konnte unerkannt in Eutrakien untertauchen und sinnt seither auf Rache. Nun soll also der Sohn die Regierungsgewalt übernehmen, obwohl er viel lieber noch dem ruhigen, beschaulichen Leben nachgegangen hätte.

Als eines Tages Tristan nicht rechtzeitig von einem Ausritt zurück kommt, machen sich sein Lehrer Wigg, ein uralter Magier, der bereits gegen die Hexen kämpfte und seine schwangere Zwillingsschwester auf den Weg, ihn zu suchen. Zu jener Zeit macht sich Natascha, die fünfte Zauberin auf und fällt über das friedliche und unvorbereitete Reich her. Monströse Krieger unter ihrer Führung stürmen während der Krönungszeremonie den Thronsaal und metzeln alle Anwesenden nieder. Tristans Zwillingsschwester Shailila fällt ihr in die Hände und wird kurzerhand entführt. Lediglich der Thronerbe und der alte Wigg überleben. Tristan, einer alten Prophezeiung zufolge der Retter des Reiches, macht sich mit dem Zauberer Wigg auf den Weg, Shailila zu befreien. Dabei müssen sie das Meer der flüsternden Stimmen überqueren, auf der Suche nach den Zauberinnen und seiner Schwester. Der magische Kampf wird dort aufgenommen, wo er vor mehr als 300 Jahren endete. Die Zauberer können mit Hilfe der blau leuchtenden arkanen Energie positive Zauber wirken, während die Frauen böse und zerstörerisch sind.

*Tristan ist kein Held, der sich gegenüber jeder Gefahr behauptet. Mit seiner Naivität, als dreissigjähriger allerdings etwas nervend und Unglaubwürdig, bringt er sich immer wieder in Schwierigkeiten. Die Zauberinnen nutzen das aus um mit unbeugsamer Grausamkeit gegen ihn vorzugehen. **Robert Newcomb** lässt dabei seiner Fantasie freien Lauf und lässt die Zauberinnen grausam und sadistisch bis in die kleinste Einzelheit ihre Vorlieben ausleben. Ich will nicht sagen, dass der Autor etwas Gewalt verherrlichend ist, aber man sollte sich die eine oder andere Beschreibung etwas kritischer durchlesen.*

*Mit seiner einfachen Sprache richtet er sich an ein jugendliches Publikum, zu dem die grausamen Beschreibungen gar nicht passen. Die Seiten von Gut und Böse, dem Direktorium der Magier und dem Bund der Zauberinnen sind übertrieben dargestellt. Es gibt keinerlei Grauzone. Der Kampf gegeneinander ist hart und*

*kompromisslos. Und wenn nicht mit regelmässiger Häufung der Zufall dem Prinzen nicht zur Seite stünde, wäre es um das Reich schlecht bestellt. Die Frau ist gut, nett und lieb, als Heimchen am Herd. Brutal, gemein grausam, um nur die positiven Eigenschaften zu nennen, wenn sie an der Macht sind. **Robert Newcomb** bedient die alten Schwert und Magie Abenteuer ohne etwa an seinen Namensvetter **Robert E. Howard** und seinen Conan heranzureichen. Der Roman bleibt einfache Unterhaltungskost, die mich als Leser manchmal hin und her reisst. Auf der einen Seite ein Stil wie für ein Jugendbuch, auf der anderen Seite etwas übertriebene Gewalt. So ganz passt es leider nicht zusammen.* ☺☺☺

**Michael McCollum**

**LEBENSSENDEN**

**Originaltitel:**

**life probe (1983)**

**Lebenssonde**

**procyon's promise (1985)**

**Planetensystem Procyon**

**Übersetzt: Martin Gilbert**

**Titelbild: Chris Moore**

**Wilhelm Heyne Verlag 52205 (8/2006)**

**748 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-453-52205-3

DIE LEBENSSONDE, geschrieben von **Michael McCollum**, schildert das beliebte Thema, wenn die Menschheit besucht wird und schildert die Folgen dieses Besuches auf die Menschheit als Ganzes. Die Lebenssonde wurde von einer intelligenten Rasse entwickelt, der es nie gelang, die Lichtgeschwindigkeit zu durchbrechen. Um einer Stagnation der eigenen Zivilisation entgegenzuwirken entwickelten die sogenannten Schöpfer die Sonden. Die Schöpfer sendeten also automatische Spähersonden aus, die all ihr Wissen in ihren Speichern mit sich trugen, in der Hoffnung auf eine andere Rasse zu treffen, die eventuell die Möglichkeit sahen, die Überlichtgeschwindigkeit zu überschreiten. Sonde 53 395 erreicht nach vielen Jahren das irdische Sonnensystem. Hier entdeckt es die Menschheit, die zwar ebenfalls noch nicht die Lichtgeschwindigkeit überschreiten konnte. Sie hat aber die gleiche Technik entwickelt, die auch die Schöpfer der Sonde entwickelten. Nach langen Überlegungen entwickelte die Sonde eine Möglichkeit, mit der Menschheit Kontakt aufzunehmen. Dies ist nicht sehr einfach. Schließlich existieren auf Erde weiterhin konkurrierende Gruppen. Politische und militärische Streitigkeiten beschäftigen die Menschen untereinander. Der vehementeste Gegner einer freundschaftlichen Kontaktaufnahme ist die Panafrikanische Union. Diese Union bringt es letztlich fertig, die Sonde, die bereits mit den Vereinten Nationen Kontakt aufgenommen hat schwer zu beschädigen und fast zu zerstören.

Trotzdem kann die Sonde letztlich der Menschheit helfen, einen verbesserten Antrieb zu entwickeln. Ziel ist das nächste Sonnensystem, Prokyon. Denn, kurz nachdem sich die Sonde dafür entschied, im Sonnensystem zu bleiben und sich dadurch technisch bedingt fluguntüchtig machte, konnte ein Phänomen angemessen werden, das entsteht, wenn jemand mit Überlichtgeschwindigkeit fliegt. Nach der Auswertung der Messwerte ergab sich, dass das Flugobjekt aus Richtung Prokyon kam.

Neben dieser großen Hintergrundgeschichte laufen vordergründig noch diverse Geschichten der einzelnen Handlungsträger ab. Hauptsächlich ist es jedoch die Liebesgeschichte zwischen Erich Stessl und Brea Gallegher.

Das Buch ist sehr gut geschrieben, atmosphärisch dichte Erzählkunst. Tiefgreifend in der Beziehung zwischen den einzelnen Menschen und Menschengruppierungen, sowie im Verhalten der Sonde gegenüber der Menschheit.



Der Roman ist keine Space - Opera, sondern eine tiefgründige Geschichte. Aber kein absolutes Muss. Das Thema wurde bereits häufig aufgegriffen. Dafür ist LEBENSSONDE ein gutes Unterhaltungswerk. Was fehlt ist der Hinweis, dass dieses Buch bereits im Wilhelm Heyne Verlag erschienen ist und somit nur eine Neuauflage darstellt. Das heisst nicht, dass ich etwas gegen Neuauflagen hätte. Aber der Hinweis wäre angebracht.

**Michael McCollum** merkt man seine wissenschaftliche Ausbildung nicht nur an, sie ist eine der Säulen dieser Erzählung. Sein wissenschaftlicher Hintergrund fließt mit ein und ergibt einen ganz eigenwilligen Stil. **Michael McCollums** ist ein Autor, der nicht nur beschreibt und erzählt. Er wirft, nach eingehender Beschreibung der äusseren Umstände, sowie einem abstecken der Wissenschaft und der Geschichte des bekannten Universums seine Handlungsträger in eine unvorhergesehene Begebenheit, die für den Handlungsträger vorerst undurchschaubar ist. Dabei ist der Autor, ein Luft- und Raumfahrtingenieur, selbst eine Art Zuschauer, der seine Handlungsträger bei ihrer Handlung beobachtet, diese weiterspinnt und weiter beobachtet. Damit ist er in der gleichen Situation wie der Leser. Nur mit dem Unterschied, er hält die Erzählstränge weiterhin in den Händen.

**Michael McCollum** wurde 1946 in Phoenix, Arizona geboren und studierte an der Arizona State University Raumfahrtantriebe und Ingenieurwesen mit Schwerpunkt Nukleartechnologie. Er ist bei Honeywell in Tempe, Arizona beschäftigt und ist Chefingenieur in der Ventilproduktion. Während seiner Berufslaufbahn hat er an Teilen für das Space Shuttle, Space Station Freedom, Fernlenkraketen und für mehr oder weniger jedes Flugzeug gearbeitet.

In seiner Freizeit schreibt **Michael McCollum** Science Fiction Geschichten und konnte in einschlägigen Magazinen wie Analog Science Fiction/Science Fact, Amazing, and Isaac Asimov's Science Fiction Magazine veröffentlichen. Zudem ist er Besitzer des ersten virtuellen Buchladens, der von einem Autoren besessen und geführt wird. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. ☺☺☺

**Uschi Zietsch (Herausgeberin)**

**WIENER ROULETTE**

**Titelbild: Alexander Vlcek**

**Fabylon Verlag (2006)**

**234 Seiten**

**10 €**

ISBN: 978-30927071-15-5

Cons sind schon seltsame Orte der Begegnung. So etwa der Colonia Con, wo ich auch den Stand des Fabylon Verlages fand. Noch vor der Podiumsdiskussion, wo **Uschi Zietsch** schon fast bettelte, auch in die hinteren, schlecht ausgezeichneten Räume zu kommen, da dort ebenfalls noch Aussteller der Besucher harrten.

An jenem Stand erwarb ich die Kurzgeschichtensammlung WIENER ROULETTE. Und ich erhielt das, was ich erhoffte. Ausländische Phantastik. Auch wenn in Österreich so etwas ähnliches wie Deutsch gesprochen wird, man geht doch ein wenig anders an die Phantastik heran. Autoren wie Leo Lukas, bekannt durch seine immer schlechter werdenden Perry Rhodan Romane oder der Atlan-Exposee-Schreiber Michael Marcus Thurner, Ernst Vlcek, Michael Wittmann und die beiden Autorinnen Uschi Zietsch und Regina Lysonек geben sich ein Stelldichein. Dabei bin ich mir ziemlich sicher, dass Regina Lysonек niemand anderes ist als Ernst Vlcek. Dazu kommen als Zeichner Michael Wittmann und Alexander Vlcek. Das macht eine illustre Runde.

Wer gerne mal österreichisch lernen will, kann dies hier hervorragend tun, denn ein Glossar erklärt viele der Begriffe, mit denen ein Deutscher nichts, ein Bayer allenfalls etwas, anfangen kann.

## **MECHWARRIOR 11. Band**

**Loren Coleman**

**Originaltitel: blood of the isle (2004)**

**Titelbild: Franz Vohwinkel**

**Wilhelm Heyne Verlag 52182 (7/2006)**

ISBN: 978-3-453-52182-7

**BIS ZUM LETZTEN MANN**

**Übersetzt: Reinhold H. Mai**

**397 Seiten 7,95 €**

Die Isle of Skye ist weiterhin in Bedrängnis. Der Clan Jedefalke gibt nicht auf, gegen die Präfektur anzurennen. Zwar holte sie sich blutige Köpfe und Sterncolonel Noritomo Hellmer wurde auf den ersten Aufmarschplaneten der Jedefalken, Chaffee strafversetzt. Die aufstrebende noch nicht-Khanin Malvina Hazen geht bei der Eroberung gar nicht zimperlich um. Da wird, entgegen den Clangesetzen mal eben eine Hauptstadt platt gemacht und dann der Planet mit Gewalt besetzt und gehalten. Da werden weitere Planeten angegriffen, teilerobert oder wieder verloren. Dabei geht Hazen sogar so weit, wieder Atomwaffen einzusetzen. Dabei sind diese geächtet und sorgten für die Vernichtung eines anderen Clans.

Vater und Sohn Kelswa-Steiner, sich immer noch nicht ganz grün, aber immerhin am Verhandlungstisch, reden wieder miteinander. Gemeinsam organisieren sie die Verteidigung der Isle of Skye. Allerdings nützt es nicht viel, denn trotz aller zusammengezogener Truppen, inklusive der Stahlwölfe, fällt Skye. Aber das kann kein Zustand von Dauer sein. Der Widerstand regt sich.

*Loren Coleman ist ein erstaunlicher Autor. Unter den Battletechromanen hat mir nicht unbedingt alles gefallen, was er geschrieben hat. Jetzt in der Nachfolgewelt der Mechwarrior mausert er sich zu einem tonangebenden Autor. Die Beschreibungen seiner Kämpfe sind logisch, nachvollziehbar und selbst die Schlacht im Weltraum kann überzeugen. Das Buch hat für Battltech- und Mechwarrior-Fans einen enormen Unterhaltungswert.* ☺☺☺

## **DIE SAGA DER SIEBEN SONNEN 4. Band**

**Kevin J. Anderson**

**Originaltitel: scattered suns (2005)**

**Titelbild: Paul Youll**

**Wilhelm Heyne Verlag 52187 (6/2006)**

ISBN: 978-3-453-52187-2

**GEFALLENE SONNEN**

**Übersetzt: Andreas Brandhorst**

**655 Seiten 15 €**

*Zu Beginn des 22. Jahrhunderts verlassen die Menschen das Sonnensystem. Sie stoßen dabei auf eine gigantische Apparatur, die es ermöglicht, Gasriesen in Leben spendende Sonnen umzuwandeln. Doch wer hat diese Apparatur erbaut? Mit GEFALLENE SONNEN legt Kevin J. Anderson den vierten Roman seiner atemberaubenden SAGA DER SIEBEN SONNEN vor. Der vorliegende Roman ist solide wie die drei vorhergehenden Romane aufgebaut. Aber auch viel zu ähnlich. Wieder einmal eine Liebesgeschichte, wieder einmal ein Angriff auf die Hanse und ihre Kontore und Raumschiffe. Wieder einmal... Andererseits bringt er wieder seine vielschichtigen mit Einzelheiten aufgefüllte Einblicke in fremde Welten und Kulturen. Das Buch ist gut geschrieben. Doch an vielen Stellen wirkt es in bezug auf die genannten Einzelheiten ein wenig langatmig und zäh.*

In der Galaxis tobt ein brutaler Krieg. Die Hydrogern kämpfen gegen die Faeros. Mehrere Sonnen werden in diesem Krieg zerstört, verlöschen und sind damit der Untergang ganzer Systeme, die ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen werden. Spätestens mit der Zerstörung werden die Planeten selbst zerstört oder fliegen aus ihren Bahnen und beginnen ein Wandererdasein. Betroffen ist auch eine der sieben Hauptsonnen der Ildiraner, die der Zentralwelt ihr Licht spendet. Die Ildiraner hoffen nun, mit den Hydrogern verhandeln zu können, damit ihre Zentralwelt und damit sie selbst, überleben kann. Die Möglichkeiten, mit den Gegnern in Kontakt zu kommen sind gering. Aus diesem Grund lastet alle Hoffnung auf der jungen Osira'h. Sie ist die Tochter der grünen Priesterin Nirah. Nirah verfügt über grosse Geisteskräfte, die Telepathie. Aber bis es soweit ist, muss sich der Imperator der Ildiraner zuerst mit einem Zwist mit seinem Bruder auseinandersetzen. Rusa'h rebelliert gegen den amtierenden Jora'h. Diese Rebellion droht in einen Bruderkrieg auszuufern.

An anderer Stelle sind die verbündeten Menschen beschäftigt. Die kosmische Hanse (uups - ein Begriff aus der Perry Rhodan Serie), die terranische Hanse sucht mit allen Mitteln nach neuen Waffen, um die Hydrogern zu bekämpfen. Das fällt nicht leicht, da diese Spezies in den Tiefen von Gasriesen lebt. Rein theoretisch kämen die Hydroger mit allen anderen Lebewesen gut aus, weil sie die einzigen sind, die diesen Lebensraum bewohnen und keinerlei Revierkämpfe auftreten müssten. Aber da war ja das dumme ausprobieren einer Waffe, die die Hydroger als feindlichen Akt einstufen. Die Menschen versuchen nun mit den Hinterlassenschaften der Klikiss neue Waffen zu entwickeln. Unter anderem sogenannte Soldaten-Komps, die sich aber plötzlich gegen alles stellen. Ebenso wie tausende von Robotern, die bis dahin in Verstecken lagerten und sich gegen Menschen und Ildiraner gleichzeitig erheben.

An anderer Stelle findet man aber nun Hilfe, die man eigentlich so nicht erwartet hatte. Seit die Hydroger einen Hain mit intelligenten Bäumen zerstörten, setzten sich alle anderen in Bewegung, um schliesslich auf der vernarbten Erde mit den anderen intelligenten Bäumen zusammen zu treffen. Dieses letzte Kapitel setzt Hoffnung und Vertrauen in eine Zukunft, die verloren zu sein schien. Und damit ist es das Happy End für einen Roman, der erst auf den letzten zweihundert Seiten richtig rasant wurde. ☺☺☺☺

**Suzanne Weyn**

**Originaltitel: bar code tattoo (2004)**

**Titelbild: Heike Ossenkop**

**Sauerländer Verlag (6/2006)**

ISBN: 978-3-7941-7047-0

**BAR CODE TATTOO**

**Übersetzt: Ulla Höfker**

**226 Seiten**

**14,90 €**

"Sie kontrollieren euch. Sie wissen alles über euch: Wo ihr wart, was ihr gekauft habt, was euch der Arzt verschrieben hat, welche Bücher ihr lest. Und mehr. Viel mehr ..." Die Erzählung spielt im Jahr 2025. Immer mehr Menschen tragen ein Strichcode-Tattoo auf dem rechten Handrücken, das Versicherungs- und Kreditkarten, Ausweise und Führerscheine ebenso ersetzt. Aber ist es wirklich nur ein vereinfachtes Zahlungsmittel? Die sechzehnjährige Kayla zweifelt daran. Seit sich Vater und Mutter Thorn mit diesem Mal kennzeichnen liessen, bekamen sie grosse berufliche Probleme. Die gingen so weit, dass sich ihr Vater vor nicht allzu langer Zeit das Leben nahm, und ihre Mutter behauptet: Das Tattoo ist schuld. Für Menschen unter 17 Jahren wie Kayla oder solche die sich trotz der gemachten Versprechungen über die Vorteile nicht tätowieren lassen wollen gibt es noch die E-Karten. Mit ihnen sind die nicht tätowierten Menschen in der Lage zu bezahlen und kaufen. Ohne diese Karten oder später das Tattoo, wären sie verloren. Wegen des Todes ihres Vaters

und den Vorwürfen ihrer Mutter weigert sich Kayla, das Tattoo anzunehmen. Gerade weil, oder trotzdem ihre beste Freundin Amber sie überreden will, dieses Tattoo zu übernehmen. Sie trifft auf ihren Mitschüler Mfumbe, der ihr eine Schülerzeitung in die Hand drückt, die sich kritisch mit dem Bar Code auseinandersetzt. Kayla schließt sich der Bürgerrechtsvereinigung "Decode" an, einer Gruppe von Tattoo-Gegnern. Durch eine Hacker-Aktion kommt sie an die geheime FBI-Akte ihres Vaters, die enthüllt: Das Tattoo enthält den vollständigen Gen-Code! Und Kaylas Vater hatte die Anlagen für eine schwere Krankheit. Mit diesem Wissen ist auch sie nicht mehr sicher. Hals über Kopf flieht sie in ein Rebellenest in den Bergen. Der Widerstand gegen das System totaler Überwachung beginnt.

*Die Erzählung ist mit einem Freigabe- bzw. Empfehlungsalter von 12 bis 13 Jahren genau richtig. In diesem Alter können sich die Jugendlichen nicht nur mit der Erzählung auseinandersetzen, sondern auch viel eher etwas mit dem Inhalt anfangen. Als Fortsetzung würde ich **Eric Blairs** 1984 und **Aldous Huxleys** SCHÖNE NEUE WELT empfehlen, für solche die noch weiter gehen möchten, bliebe noch **Bernhard Kellermanns** DER TUNNEL.*

*Die Utopie des Überwachungsstaates mittels dieses Bar Codes ist aber bereits überholt. Wenn ich an die neuen RFID-Chips denke, die an jede Ware geklebt werden können, erfahre ich so, was der einzelne Mensch gerade kauft, wo er sich befindet und je nach Software, wie seine geheimsten Daten aussehen. In dieser Hinsicht ist 1984 ein Anfang, aber noch lange nicht das Ende eines Überwachungsstaates. Mit all den Anspielungen die dieses Buch enthält, sollte ein Erwachsener sich mit dem Jugendlichen darüber unterhalten.* ☺☺☺☺☺

## **ABERWITZIGE ABENTEUER 1. Band**

**Paul Stewart**

**FERGUS CRANE AUF DER FEUERINSEL**

**Originaltitel: fergus crane (2004)**

**Übersetzt: Thomas A. Merk und Claudia Gliemann**

**Titelbild, Zeichnungen und Karte: Chris Riddell**

**Sauerländer Verlag (6/2006)**

**230 Seiten**

**14,90 €**

ISBN: 978-3-7941-6057-0

Das Leben ist hart, vor allem für einen Jungen wie Fergus Crane, der ohne Vater aufwächst. Sein Vater hatte leider das Pech, von einer Schiffsausfahrt nicht mehr wieder zu kommen. Daher ist er nur noch mit seiner Mutter zusammen und da fehlt das Geld, welches Vater durch seine Arbeit nach Hause brachte. Fergus geht regelmässig zur Schule, muss aber gegen den Zwang im stickigen Klassenzimmer an Bord eines Schiffes einzuschlafen, ankämpfen. Um 16 Uhr ist dann endlich Schulschluss. Allerdings ist es schon etwas seltsam, wenn der Unterricht sich spezialisiert auf das Fach Höhlenerkundungen. Und die Lehrer die den Unterricht halten sehen auch nicht gerade vertrauenswürdig aus. Bald erfährt Fergus, dass die Lehrer waschechte Piraten sind und gar düstere Pläne mit ihm und den Mitschülern hegen. Wenn Fergus nach Hause kommt, findet er des Öfteren ein Paket der Schicksalsreisen und Co vor. Seine Mutter bastelt in Heimarbeit, um die Lebenskosten bezahlen zu können. Die Miete ist hoch, der Lohn in der Bäckerei niedrig und so ist sie auch froh, dass Fergus ein Stipendium hat, und somit keine Kosten für die Schule anfallen.

Und dann geschieht eines Tages, oder besser nachts, das Seltsame. Fergus erhält Post. Von einem fliegenden Kästchen und seinem verschollenen Onkel. Und

ab da geht es Schlag auf Schlag. Plötzlich tauchen fliegende Pferde auf, sprechende Pinguine gesellen sich hinzu und andere liebenswürdig skurille Figuren treten in Erscheinung. Das fliegende Pferd bringt den jungen Fergus zu seinem Onkel. Dort erfährt er die Wahrheit über die Piraten, die den Rest der Schüler zur Feuerinsel entführten. Schnell wird klar, warum die Kinder Höhlenforscher werden sollten, oder Kriechgänge erkunden. Ziel ist es, einen Diamantenschatz unter dem Vulkan zu heben.

Wie schon bei den KLIPPENLANDCHRONIKEN bilden auch hier der Autor **Paul Stewart** und der Zeichner **Chris Riddell** ein eingespieltes Duo. Was der eine beschreibt, setzt der andere um und umgekehrt. Mit den Aberwitzigen Abenteuern beginnt eine neue Reihe von Erzählungen, die wunderbar ge- und beschrieben sind.

Zudem ist das gebundene Buch wieder in hervorragender Qualität und auf der Innenseite findet sich die Landkarte des Skorpion-Archipels. Die Inselwelt heisst so, weil sie die äussere Form eines Skorpions hat, gleichzeitig aber auch mit urkomischen Einzelnamen der Inseln glänzt. Spiegeleiinsel zum Beispiel. Aber worauf ich noch einmal unbedingt für die erwachsenen Leser hinweisen muss. Versteckt die Bücher möglichst weit oben im Regal. Eure Kinder könnten, wie schon bei Twiggs und ROOK auf den Geschmack kommen und die Bücher entführen und in den Halden von unaufgeräumten Spielzeug verstecken, damit ihr nicht mehr dran kommt. Ein tolles Buch. ☺☺☺☺

**Neal Asher**

**Originaltitel: brass man (2004)**

**Titelbild: Fred Gambino**

**Bastei Lübbe Verlag 23295 (5/2006)**

ISBN: 978-3-404-23295-6

**DER MESSING MANN**

**Übersetzt: Thomas Schichtel**

**607 Seiten**

**8,95 €**

Ein gefährlicher Wissenschaftler namens Skellor. Ein wahnsinniger Killer-Androide namens Mr. Crane. Und eine gefährliche Welt, auf der es von monströsen Wesen nur so wimmelt. Mittendrin: Agent Ian Cormac, der auf der Jagd nach seinem Erzfeind ist. Sein Ziel: Der tödliche Planet Cull, auf dem die Bewohner um ihr Überleben kämpfen... und auf dem ein geheimnisvolles Wesen lauert, das sich selbst "Drache" nennt.

Ehrlich gesagt, sein DER DRACHE VON SAMARKAND gefiel mir um Längen besser. Der vorliegende Roman ist ein Science Fiction Roman, der keinem Subgenre zugeordnet werden kann. Ein Mischmasch aus Cyberpunk, technischer Science Fiction, die dem Genre den Namen gab, eine Menge Aufregung und wilder Aktionismus. Eine fesselnde Erzählung in einer teilweise herben Sprache gehalten, wird durchaus glaubhaft dargestellt. Vor allem die Hintergrundgeschichte und das manchmal etwas merkwürdige Universum sind die beiden Punkte die mir dann doch zusagten. Die auftretenden Figuren sind selten überraschend, eher im Klischee verhaftet ohne grosses Eigenleben. Im Vergleich zu seinem ersten Roman, ebenfalls bei Bastei Lübbe erschienen, fällt das Buch ab. Es wird ausserdem deutlich, dass das Buch nicht einzeln für sich steht, sondern Teil eines Universums darstellt, das noch mit Leben gefüllt werden muss. ☺☺☺

**1610 3. Band**

**Mary Gentle**

**Originaltitel: a sundial in a grave (2003)**

**Übersetzt: Rainer Schumacher**

**Bastei Lübbe Verlag 20544 (8/2006)**

ISBN: 978-3-404-20544-8

**SÖHNE DER ZEIT**

**Titelbild: Les Edwards**

**262 Seiten 8,95 €**

Der dritte und damit Abschlussband des Romans von **Mary Gentle** liegt nun vor. Was im Original ein dicker Roman ist, wurde dank der Übersetzung von Rainer Schumacher eine Trilogie. Das liegt aber weniger daran, dass er hinzudichtete, sondern dass eine Übersetzung in die deutsche Sprache immer etwas umfangreicher ausfällt. Das zeigt, dass in deutsch wesentlich mehr und besser ausgedrückt werden kann, was die Autorin zu sagen hat, als in einer Einzelsprache, wie es englisch nun einmal ist.

Der Spion Rochefort geht weiterhin seinem unrühmlichen Nachtwerk nach. Auf den Spuren des Mathematikers Robert Fludd, einem Mann, der die Zukunft berechnen kann, gelangt Rochefort nach Japan. Rocheforts Ziel ist es, Robert zu befreien. Robert selbst befindet sich in den Händen eines Samurai, der einmal ein guter Freund Rocheforts war. Nur mit Robert Fludd kann er, zurück in Frankreich, für seine Sicherheit garantieren und die seines ehemaligen Arbeitgebers, dem ebenso ehemaligen französischen Finanzminister. Doch die Befreiung aus den Händen des Samurai ist nicht so einfach. Da ist noch die ehemalige Geliebte, die Robert vom Leben zum Tode befördern möchte, da er sie vergewaltigte. Dieser unschöne Zug von ihm macht sein Leben wirklich interessant. Nicht dass ich als Rezensent diesen verwerflichen Charakterzug billige, aber er sorgt für zusätzliche Spannung. **Mary Gentle**, selbst eine Frau, wird sich gedacht haben, warum sie diese Tat in das Buch einführte.

SÖHNE DER ZEIT lässt sich ohne DER LETZTE ALCHIMIST und KINDER DES HERMES nicht lesen. Der Roman, der im Original ein einzelnes Buch darstellt, ist in seiner Dreiteilung im Deutschen nicht gut dargestellt, wenn man bedenkt, dass zwischen den Büchern doch ein paar Monate des Wartens stehen. Die Autorin ist bei ihren Romanen immer wieder darauf bedacht, möglichst nah an der Wahrheit zu sein, was auf dem Reiseweg nach Japan und dort selbst allerdings irgendwie auf der Strecke blieb. Gerade dieser Teil liest sich nicht gut. An manchen Stellen holprig, (liegt eventuell an der Übersetzung), dann wieder fehlen wirklich die wichtigsten Einzelheiten in Kultur und Sprache. Daraus folgt, dass die in Japan beschriebenen Menschen nur oberflächlich betrachtet werden. Das ist sehr schade. Vielleicht hätte man sich überlegen sollen, nur einen Doppelband herzustellen. ☺☺☺

**Dan Simmons**

**Originaltitel: summer of night (1991)**

**Titelbild: nn**

**Wilhelm Heyne Verlag 56505 (8/2006)**

ISBN: 978-3-453-56505-0

**SOMMER DER NACHT**

**Übersetzt: Joachim Körber**

**797 Seiten 9,95 €**

Der Roman beginnt langsam, der Anfang ist recht lesenswert und vor allem traditionell. Sommer im Örtchen Elm Haven. Eine amerikanische Provinzstadt im Mittelwesten, wie sie nicht amerikanischer sein könnte. So langsam stirbt der Ort vor sich hin, bis nicht einmal genug Schüler anwesend sind, die die kleine Schule mit Leben zu füllen. Nach den Schulferien werden sich die Kinder umorientieren müssen, die

eigene Schule wird geschlossen. Am letzten Schultag geschehen seltsame Dinge. Ein kleiner Junge verschwindet spurlos, doch die Eltern machen sich keine grossen Sorgen deswegen. Anders der Nachwuchs. Sechs Jungen erforschen die Umgebung um herauszufinden, was geschah. Die Ereignisse reihen sich aneinander wie Perlen an eine Schnur, so dass wir durchaus wieder von einem typischen Horrormoman sprechen können. Die sechs Kinder finden ihr Misstrauen berechtigt, den langsam aber sicher übernimmt das Grauen den kleinen Ort. Die verstorbene Lehrerin Mrs. Duggan hält es nicht länger in ihrem Grab und feiert Auferstehung, der Lastwagen der Abdeckerei will einen der Jungs über den Haufen fahren und ein Soldat in der Uniform des ersten Weltkriegs ohne Gesicht taucht auf.

Und dann wissen wir warum das alles geschieht. Die unheilbringende Säule der Offenbarung erwacht zu unheilvollem Leben. 60 Jahre, 6 Monate und 6 Tage nach ihrem letzten Opfer erwacht sie wieder zu unheiligem Leben. Im Mittelalter wurde sie eingeschmolzen und dient seither der Schule als Schulglocke. Und noch etwas grausame geschah. Am Glockenseil knüpfte man vor Jahren einen Neger auf, von dem behauptet wurde, er würde Kinder fangen und fressen. Je näher die Jungs dem ‚Geheimnis kommen, desto weniger werden sie. Einen hat es gehimmelt, als er in einen Mährescher kam und als Kleingeschnetztes endete. Mit viel Einfallsreichtum stellen sich die Kinder dem Bösen und werden praktisch vom Grauen überrannt.

*Die Fortsetzung dieser überarbeiteten (Heyne 9798) Neuauflage, IM AUGE DES WINTERS, erscheint demnächst. Bis dahin sollte man sich dem Buch widmen. Es begann erst recht langweilig, ohne den richtige Biss, nur um langsam aber sicher in Fahrt zu kommen. Die Helden sind keine Helden, sondern Kinder wie du und ich sie einmal waren. Die Erzählstränge laufen nebeneinander her und während **Dan Simmons** von einem zum anderen springt, lernen wir die Jungs mit ihrem Mut und ihren Ängsten kennen. Langsam fast schleichen hält der Horror Einzug in Elms Haven. Und solange die unglaublichen Vorgänge des Ortes logisch Nachvollziehbar bleiben, solange bleibt der Horror überschaubar. Die Gänsehaut zeigt sich erst später bei den Lesern. Nämlich dann, wenn sie das Buch aus der Hand legen und zum schlafen das Licht anlassen. Der subtile Horror schleicht ins Bewusstsein, tröpfelt weiter bis hinab in das Unterbewusstsein um dann im irrealen seinen Weg in die Seele zu finden. Das einzige was mir dabei den Horror brachte war das Ende der Erzählung. Das war so trivial, einfach, vorhersehbar, dass aller Grusel, der sich vorher aufbaute im Logikwölkchen des Lesers auflöst. So wird das Ende unglaubwürdig und eines Autors im Range von **Dan Simmons** eindeutig unwürdig. Hier hätte es für den Übersetzer die Möglichkeit gegeben hilfreich einzugreifen. Pech. Chance vertan. ☺☺☺*

**Jenny-Mai Nuyen**  
**Titelbild: Weber**  
**cbj Verlag (02.08.2006)**  
ISBN: 978-3-570-13058-2

**NIJURA - DAS ERBE DER ELFENKRONE**  
**Karte und Zeichnungen: Jenny-Mai Nuyen**  
**510 Seiten**                      **16,95 €**

Die junge Waldelfe Nill findet ein Messer und ahnt nicht welche Bewandtnis sich dahinter verbirgt. Dieses Messer ist die umgeschmiedete Halbkronen Elyor der freien Elfen der dunklen Wälder. Diese krönte den König der freien Elfen. Die andere Hälfte der Krone, das Stück Elrysjar, gehörte den Moorelfen der Marschen von Korr. Einst war sie ein einziges Stück, doch als sich die Elfen untereinander verworfen, wurde die Krone geteilt. Seither lebten die beiden Völker in einem harmonischen

Gleichgewicht miteinander. Doch dann tritt ein Mensch in Erscheinung. Er wird zum Dieb der Teilkrone Elrysjar, die den Moorelfen gehörte. Mit ihrer Macht wird der Mann unverwundbar. Gleichzeitig werden jedoch auch die Moorelfen zu seinen willfährigsten Untertanen, denn sie dienen nicht dem König, sondern dem Träger der Krone, wer immer das ist. Damit hat der Kronendieb viele loyale Untertanen gewonnen. Gleichzeitig sammelt der neue König der Moormarschen eine Armee von Kriegern um sich, um die Welt zu erobern und unter seine Knute zu zwingen. Von diesen Machtallüren alarmiert suchen die Waldelfen nach einem Ausweg. Ihnen bleibt keine grosse Wahl. Nur die zu einem Messer geschmiedete Krone kann den ansonsten unverwundbaren König töten. Aber gleichzeitig würde die Macht der Elfenkronen erlöschen.

Und hier kommt die junge Halbelfe Nill ins Spiel. Denn das Messer muss von jemandem benutzt werden. Nill wird auf dieser gefahrvollen Abenteuerfahrt zu Nijura. In ihrer Begleitung finden sich lediglich der Elfenprinz Kaveh und der diebische Menschenjunge Scapa aus Kesselstadt.

*Die Erzählung ist eine ausgewogene Mischung aus Fantasy und Abenteuer. Die junge Autorin schafft es eine kleine Welt zu erschaffen, die nicht grösser ist als die Karte auf der Innendoppelseite. Es ist eine Geschichte um Liebe und Treue, Wahrhaftigkeit, Tod und Elend und den Neubeginn einer neuen Zeit. Eine Geschichte, die zeigt, wie die erfinderische Jugend dem altersstarrinnigen König trotzt und ihm die Lektion seines Lebens erteilt. Jenny-Mai Nuyen wurde 1988 als Tochter deutsch-vietnamesischer Eltern in München geboren. Sie schreibt seit ihrem fünften Lebensjahr Geschichten und mit dreizehn verfasste sie ihren ersten Roman. Als großer Fantasy-Fan las Jenny-Mai Nuyen alles, von Lloyd Alexander bis Michael Ende. NIJURA – DAS ERBE DER ELFENKRONE begann sie mit sechzehn Jahren. Sie studiert zur Zeit Film an der New York University.* ☺☺☺

## **DIE TÜRME VON ROMANDER 1. Band**

**W. J. Maryson**

**Originaltitel: onmagier (o.J.)**

**Titelbild: Geoff Taylor**

**Bastei Lübbe Verlag 20540 (7/2006)**

ISBN: 978-3-404-20540-0

**DER UNMAGIER**

**Übersetzt: Axel Plantiko**

**395 Seiten 8,95 €**

Auf Loh, der Insel der Magier wird zum ersten Mal seit vielen Jahrzehnten ein Kind geboren, das über kein einziges magisches Talent verfügt. Lethe Welmsson wird von der Magieschule verwiesen, da man ihm dort nichts beibringen kann, er kann nichts. Verstossen zu sein ist für einen jungen Mann nicht sonderlich angenehm, vor allem, wenn es sich erst einmal herumspricht.

Als einer der sieben mächtigen Magier von Romander eine magische Macht entdeckt, die den Frieden der Welt stören könnte, wird der junge Lethe wieder wichtig. Denn der farblosen Magie können die Magier nichts entgegensetzen.

Ab sofort ist man auf der Suche nach der Herkunft der farblosen Magie.

*Der Roman wird aus der Sicht eines namenlosen Berichterstatters geschrieben, der immer irgendwie im Umfeld um Lethe den Unmagier zu finden war. Der Berichtstatter schreibt in seinem Vorwort bereits von Abenteuern, Gefahren und Kämpfen, dass man als Leser bereits neugierig wird. Diese Neugierde wird jedoch auf eine harte Probe gestellt, denn zuerst einmal ist alles recht langweilig. Das erste Mal steigt Spannung auf, als sich der Waffenmeister Gaithnard auf der*



*Insel Kurm einem Blutrachekampf stellen muss. Aber da ist das Buch bereits zu mehr als der Hälfte erzählt. Erst jetzt bekommt das Buch für mich die richtige Erzähltiefe, die Personen werden für mich greifbarer, wirklichkeitsgetreuer. Dabei gefiel mir die Legende vom Meistermagier sehr gut. Nur hier wird es in der Entwicklung des Romans etwas spät. Andererseits, es ist der erste Band einer Trilogie. Gehe ich davon aus, dass der Roman jetzt spannender fortgeführt wird, wird der zweite Band kein Lückenfüller und Handlungshänger.* ☺☺☺

### **DIE WEBER VON SARAMYR 3. Band**

**Chris Wooding**

**DER SCHLEIER DER ERLEUCHTUNG**

**Originaltitel: the ascendancy veil (2005)**

**Übersetzt: Michael Krug**

**Titelbild: Romas B. Kukalis**

**Bastei Lübbe Verlag 20543 (8/2006)**

**556 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-404-20543-1

Der Krieg der Weber zerreißt das einst so friedliche Land Saramyr. Immer mehr gewinnen die von den Nexus besessenen Weber die Oberhand. Fast das ganze Land liegt erobert zu ihren Füßen. Die einst geheimnisvollen Weber traten aus dem Schatten der Heimlichkeit heraus und übernahmen die Herrschaft. Die Hauptstadt des Reiches gleicht einem von Dämonen heimgesuchten Albtraum. Das Land wird nicht nur von den Dämonen und den Armeen der Weber geplagt, sondern auch von Hunger, Seuchen und Krankheit. Lediglich ein kleiner Zipfel des Reiches kann noch erfolgreich Widerstand leisten gegen die endlos erscheinenden Horden der Dämonen. Für jeden erschlagenen Gegner scheinen zwei neue Nachzuzugler. Von Süden aus ziehen die Schwestern des Roten Ordens gen Norden, eine Handvoll Schiffe in Begleitung. Auf den Schiffen ist die kleine Invasionsarmee untergebracht, mit der die Schwestern die Zentralstation der Weber, ein Kloster in den Bergen des Nordens, angreifen und erobern wollen. In dem alten Kloster der Weber existiert ein sogenannter Hexenstein. Wenn dieser vernichtet wird, besteht die Chance, dass Saramyr befreit wird. Über ein Scheitern der selbstgewählten Mission wagt niemand nachzudenken.

*Der Abschlussband der Weber-Trilogie ist ein erfolgreicher Band. Er ist für mich von vorn bis hinten spannend geschrieben. Es gibt ein paar kleine logische Ungereimtheiten, wenn sich die Schwestern durch das Kloster der Weber schlagen, aber ansonsten ist es ein guter und in sich stimmiger Abschluss der Trilogie. Trotzdem lässt sich **Chris Wooding** noch diverse Hintertürchen für eine Fortsetzung offen. Natürlich gibt es auch das Happy End. Aber das hat ja jeder Roman.* ☺☺☺

### **ULLDART - DIE ZEIT DES NEUEN 2. Band**

**Markus Heitz**

**BRENNENDE KONTINENTE**

**Titelbild: nn**

**Karte: Erhard Ringer**

**Piper Verlag 6585 (7/2006)**

**458 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-492-26585-0

Die Ereignisse auf Ulldart spitzen sich zu. Alana die Zweite, einstige Herrscherin über Tersion kehrt zurück und stellt Ansprüche an Thron und Ländereien. Mit diesen Machtkämpfen wäre das Reich schon ausgelastet genug. Doch es landen plötzlich fremde Schiffe an der Westküste des Kontinents. Zuerst weiß niemand recht, was die fremden Kriegsschiffe wollen. Als die fremden Krieger

jedoch das kensustrianische Heer angreifen, dass die Stadt Ammtára belagert, brechen alle in grossen Jubel aus. Der ihnen gleich darauf im Hals stecken bleibt. Die angeblichen Retter haben eigene Ziele und die stimmen mit denen der vorherrschenden Adligen gar nicht überein. Der Feind meines Feindes ist auch mein Feind bestätigt sich mal wieder. Ziel der Fremden ist es alle Kensustrianer des Kontinents zu töten, eine blutige Aufräumaktion durchzuführen. Aber warum kann zur Zeit niemand sagen. Selbst die beiden Oberspitzel und Informationensammler Fiorell und Perdór sehen keine Chance schnell an Informationen heran zu kommen. Dafür sorgen sie einmal mehr für Humor und lockern damit den Roman auf. Allerdings muss Fiorell seine eigenen kleinen Abenteuer überstehen. Doch kaum wechselt die Handlungsebene ist die Spannung wieder da. Der Kontinent an sich wird in einen neuen Krieg hineingezogen. Gleichzeitig soll Norina, die tatsächliche Herrscherin von Tarpol das Opfer einer Verschwörung werden. Die Falle wurde von Aljascha und Zvatochna aufgebaut werden und Norina läuft sehenden Auges hinein. Nur knapp entkommt sie dem Mordanschlag aber was ist schon ein Fehlschlag? Man kann es doch noch mal versuchen. Oder was anderes. Zum Beispiel mal schnell RITUS geschrieben für Knaur.

Ich glaube ich schweife ab. Ausserdem bin ich eh vorbelastet. Inzwischen kenne ich Markus als einen sympathischen Mann, mit dem man sich lange und ausführlich unterhalten kann. Vor allem, wenn man Interviews führt und dann dauernd abschweift. So wie ich jetzt.

Das schöne an den Figuren der Romanreihe ist, dass sie selbst ein eigenes Leben führen. Ob nun Lodrik und Estra sich unterhalten und ein eifersüchtiger Tokaro hinzu kommt, ob es eine Verschwörung ist, vom Alleslügner Zvatochna angezettelt, es ist ein Leben, das beschrieben wird. Daher sind die Personen von **Markus Heitz** den Lesern so ähnlich, dass diese sich ohne weiteres damit auseinandersetzen oder gar in ihre Rolle schlüpfen. Ich würde ja gern die von Zvatochna nehmen, glaube aber, dass da der Autor schon drin steckt.

*Die Lage auf Ulldart spitz sich zu. Den Satz habe ich schon mal geschrieben, das Macht die Lage nämlich dauernd, wenn **Markus Heitz** seine Finger am Manuskript hat. Der Mann macht mich fertig. Wenn ich **Markus** auf dem Buchmessecon treffe, werde ich ein paar ernste Worte mit ihm reden müssen. Ich habe sechs Stunden für das Buch gebraucht, um es durchzulesen. Ja, ich war langsam, gebe ich zu. Aber das muss man ja auch. Er versteckt in seinem Buch so viele Andeutungen, dass ich als Leser gezwungen bin langsam zu lesen, da ich sie sonst überlese. Er baut zudem Ereignisse in die Handlung ein, die ich nicht erwartet habe. **Markus** kann seine Leserinnen und Leser dermassen fesseln, dass man nur noch Finger bewegt um Seiten umzublättern. Würde ich an Fingernägeln kauen, hätte ich sie mir wahrscheinlich bis zum Mittelhandknochen abgenagt und müsste dann die Seiten mit der Zunge umblättern. **Markus Heitz** hat seinen eigenen Schreibstil der mir gerade bei seinen Fantasy-Büchern sehr zusagt. Ich möchte nicht wissen, was er bei seinen Romanen an Herzblut lässt. Wahrscheinlich gibt er sein ganzes Honorar dafür aus, beim DRK eine Blutspende zu erhalten. So **Markus**, genug gelobt. Jetzt treten wir mal gegen deinen Thron, damit du wieder auf den Teppich kommst, aber nicht den roten, sondern den von Motten zerfressenen. Wenn du schon einen Roman schreibst und die Leserschaft warten lässt, bis er fertig ist, sollte unbedingt eine Zusammenfassung des vorherigen Bandes erstellt werden, damit man wieder darüber informiert ist, was Sache ist.*

☺☺☺☺

**Matthew Skelton**

**ENDYMION SPRING**

**Originaltitel: endymion spring (2006)**

**Übersetzt: Ulli und Herbert Günther**

**Titelbild und Zeichnungen: Bill Sanderson**

**Carl Hanser Verlag (05.08.2006)**

**425 Seiten**

**17,90 €**

ISBN: 978-3-446-20796-7

Peter Schöffler ist ein junger Mann, der im Jahre 1452 mit Johann Fust gen Mainz zieht. Mitten im Winter zieht er einen Schlitten hinter sich her, nur um für Herrn Fust ein paar Gefälligkeiten zu tun. Dabei hatte er so eine gute Lehre. In der St. Viktor Bibliothek ging er zu den besten Schreibern in die Lehre und war so stolz auf seine schöne Handschrift. Jetzt in Mainz meinte er erfrieren zu müssen. Dabei ärgerte er sich masslos über seine Leichtgläubigkeit. Herr Fust hatte ihm alles, bis zur Hand seiner eigenen Tochter, einfach alles versprochen, nur damit er Johannes Fust zu dienen sei. Endymion, der stumme Gehilfe in Johannes Gutenbergs Handwerksbetrieb, beobachtet, wie eine dunkle Gestalt sich dem Hause des Herrn Gutenberg nähert. Im Schlepp eine schwere Truhe die in der dunklen Winternacht nicht deutlich zu erkennen ist. Als sie schliesslich in der Werkstatt steht, kann er erkennen, dass die Truhe wunderbar gearbeitet ist. Die Truhe ist wunderschön verziert mit Verschlüssen in Form von Schlangenköpfen. Der Mann, der sich später als Johannes Fust vorstellt erzählt ihm, nur wenn die Schlangenzähne Blut schmecken, kann man den Deckel der Truhe öffnen. Endymion kann dem Geheimnis der Truhe nicht widerstehen.

Blake Winters ist ein zwölfjähriger Junge, der wieder einmal in der Bibliothek St. Jerome's College auf seine Mutter wartet. Die Mutter ist Gastdozentin und braucht für ihre zwei Kinder eine Babysitterin. Daher ist sie in Paula Richards Büro um ihre Vorstellungen durchzusetzen. Sie wollte schon seit einer halben Stunde fertig sein. Aber pünktlich wurde sie nie. Blake langweilte sich und klopfte daher rückwärtsgehend, gegen alle Buchrücken, an die er kommen konnte. Plötzlich blieb er wie angewurzelt stehen. Eines der Bücher hatte zurückgeschlagen. Dann hat er das Buch in der Hand, dessen Titel nur einfach Endymion Spring lautet.

Auf den Seiten sind keine Buchstaben, Wörter oder gar Sätze zu sehen. Statt dessen sieht es so aus, als ob feine Äderchen durch die Seiten laufen und vorsichtig pulsieren. Als der junge Blake genauer hinsieht, erscheinen Wörter, die nur er zu lesen imstande ist. Scheinbar wurde er ausgewählt ein fünfhundert Jahre altes Geheimnis zu lösen. Das ist jedoch nicht so einfach, denn unangenehme Mächte wollen das verhindern, ja versuchen, das Buch selbst in ihre Hände zu bekommen.

*Matthew Skelton wurde 1971 in Southampton geboren, wuchs in Edmonton, Kanada auf und arbeitete an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz. 2000 schrieb er seinen Dokortitel über den Autoren **H. G. Wells**. Das Hörbuch erscheint Ende September in einer gekürzten Fassung. Der junge Autor weiss, worüber er schreibt. Allein in seiner Einleitung und seinem Nachwort kann man sehen, dass er das Buch, das er schrieb ernst nimmt. Dabei gelingt es ihm sehr gut, drei unterschiedliche Jungen wie Peter, Endymion und Blake zu beschreiben, dass man meint neben ihnen zu stehen und sie direkt zu beobachten. Auf den ersten fünfzig Seiten wird Vergangenheit und Gegenwart gleichermassen lebensecht dargestellt. Er schreibt sehr phantasievoll, balanciert dabei an der Grenze zwischen Wirklichkeit und Fantasy und Geschichte. Ich habe das Buch von einem zwölfjährigen Jungen gegenlesen lassen. Der meinte, als er damit fertig war, er würde es gern behalten und noch einmal lesen. Welch ein Lob ist für einen Autoren besser geeignet als so eines? Gleich noch einmal lesen! ☺☺☺☺*

**DAS SPIEL DER GÖTTER 9. Band**  
**Steven Erikson**  
**Originaltitel: midnight tides (2004)**  
**Titelbild: Hanka Steidle**  
**Blanvalet Verlag 24403 (7/2006)**  
ISBN: 978-3-442-24403-4

**GEZEITEN DER NACHT**  
**Übersetzt: Tim Straetmann**  
**Karten: nn**  
**619 Seiten**      **12 €**

Das mächtige Königreich Lether befindet sich unter dem durch Siege verwöhnten Herrscher Diskanar in einem fast immerwährenden Kampf. Allerdings erleidet er im Krieg gegen die Stämme der Tiste Edur eine Niederlage nach der anderen. Sein Gegenspieler ist der wegen eines Todesrituals in Goldmünzen gekleidete, selbsternannte, Imperator Rhuland Sengar. Angetrieben von seinem magischen Schwert führt er die Krieger Edurs in einem Eroberungsfeldzug bis an die Mauern Letheras heran. Auf Seiten der Tiste Edur kämpfen Geister und Dämonen, Wechselgänger und monströse Wesen, die sich mit den Stämmen vereint, wie eine kriegerische Lawine in die Länder des Südens wälzt. Aber auch per Schiff sind die Angreifer unterwegs, um so die Stadt einzukesseln und von allen Versorgungslinien abzuschneiden. Die erfolgsverwöhnten Letherianer verstehen sehr schnell, dass dieser Kriege anders verläuft. Nicht sie teilen Tod und Verderben aus, sondern diesmal müssen sie die Plagen des Krieges aushalten. Stadt um Stadt fällt wie in einem Dominoeffekt. Mächtige Schamanen werfen ihre Zauberattacken gegen die Letherianer, die diesen wenig entgegenzusetzen haben. Endlich erfolgt die heissersehnte Auseinandersetzung zwischen Herrscher Diskanar und Rhuland Sengar. Und hier entscheidet sich das Schicksal der Welt. Ein dunkles Imperium erblickt das Licht der Welt. Mit einer Marionette auf dem Thron der Letherianer in den Händen des verkrüppelten Gottes, wird das Leid über die Welt kommen. Ein Gott nimmt Rache, will die Welt mit Schmerz überziehen, wie ein Heuschreckenschwarm ein Kornfeld.

***Steven Erikson** wurde 1959 in Kanada geboren und arbeitete viele Jahre als Anthropologe und Archäologe in London, bevor er das Schreiben zum Beruf machte. Seit einiger Zeit lebt er mit Frau und Sohn wieder im kanadischen Winnipeg. **Steven Erikson** zählt zur Garde der britisch geprägten Autoren, die mit unverbrauchten Ideen für frischen Wind in der internationalen Fantasy-Szene sorgen. Sein von der internationalen Presse in höchsten Tönen gelobtes Erstlingswerk **DIE GÄRTEN DES MONDES** entstand nach einer sechsjährigen Vorarbeit. Sie war der Auftakt eines Fantasy-Epos, das unter dem Titel **DAS SPIEL DER GÖTTER** bei Blanvalet vollständig erscheint. Der Schriftsteller entfaltet gekonnt eine komplexe Anderswelt mit einer riesigen Fülle an Motiven, Schauplätzen und Figuren. Die Handlung ist geprägt von einem düsteren mythologischen Hintergrund, in den er verschlungene Handlungsstränge legt. Ihnen zu folgen ist nicht nur für die Handlungsträger schwierig. Im Mittelpunkt des Geschehens stehen das malazanische Imperium und seine Kriege, in die sich häufig auch die Götter selbst einmischen. Herr Erikson überzeugt mit einem grossen Reichtum an Einzelheiten. Er baut seinen Roman wie ein Haus, mit vielen verschiedenen Steinen, so sein Figuren, die seine Welt bevölkern. Und alle stehen in irgend einem Zusammenhang. Als Beispiel sei die Familie Sengar, des selbsternannten Emporkömmlings aufgezeigt. An Hand ihrer Geschichte lässt er die Leserinnen und Leser mitleiden, weinen und lachen liegen dicht nebeneinander. Sein beeindruckender Stil lässt die Charaktere in kürzester Zeit zu einem ebenso*

bestechendem Leben erwachen. In kurzer Zeit haben **Eriksons** packende und düstere Romane, den Weg zu einer großen Fangemeinde gefunden.

Neben seinen durchaus liebenswerten Figuren wie zum Beispiel Tehol Beddict oder Bagg, schildert er aber auch Umstände die einem das Weiterlesen vergällen. Seine Schlachten sind leider (oder Gott sei Dank) so geschrieben, dass sie anschaulich geworden sind. In vielen Fällen zu anschaulich, weil man gar nicht weiterlesen mag. ☺☺☺☺

## **CONAN 2. Band**

**Robert E. Howard**

**CONAN**

**Originaltitel: the bloody crown of conan (2003)**

**Übersetzt: Lore Straßl † und Andreas Decker**

**Titelbild: Charles Keegan Zeichnungen: sw und Farbe: Gary Gianni**

**Wilhelm Heyne Verlag 52071 (8/2006)**

**633 Seiten**

**15 €**

ISBN: 978-3-453-52071-4

**Robert Ervin Howard** erfand 1932 seinen Helden **CONAN VON CIMMERIA**. In seinen wenigen Jahren bis zu seinem Tod 1936 erzählte er über zwanzig Kurzgeschichten, Erzählungen und Romane. Mit Conan erschuf er den Helden der Schwert- und Magie-Fantasy, dem jeder Autor bis heute nacheifert. Nachdem in Band eins die Geschichten aus den Jahren 1932 und 1933 veröffentlicht wurden, folgen in Band zwei die Erzählungen **DER SCHWARZE KREIS**, **DIE STUNDE DES DRACHEN** und **SALOME, DIE HEXE**. Hinzu kommen noch einige Exposé und Anmerkungen. Dadurch wird das Buch wieder mit über 600 Seiten viel Platz im Regal beanspruchen. Wer Conan gesamt sammeln möchte, wird auf den dritten Band der Reihe verwiesen. Zudem bringt der Dino Verlag eine neue Comicreihe auf den Markt und Heyne legt mit **DIE LEGENDE VON CONAN** weitere Abenteuer vor.

### **Der schwarze Kreis**

### **the people of the black circle**

Der etwas dreissigjährige Conan ist der Häuptling der wilden Afghuli (Afghanistan) aus den Bergen. Mit ihnen plündert er die Gegend um die vendhyen'sche (Indien) Hauptstadt Peschkhuari. Dabei geraten einige seiner Männer in Gefangenschaft. Um sie freizupressen raubt Conan die Schwester des toten Königs. Jetzt sieht Khemsa seine Chance gekommen. Er, der unbedeutende Zauberer will die macht übernehmen. Als erste lässt er die sieben Männer Conans hinrichten, damit kein Austausch vorgenommen werden kann. Im Stillen hofft er, Conan wird die junge Königin töten. Yasmina hat nämlich den schwarzen Sehern Rache geschworen, die den König ermordeten, zu denen Khemsa gehört.

Das Blatt wendet sich schnell, als die Mitglieder seiner wilden Bergstämme sich auf ihn stürzen, weil der Älteste von ihnen ermordet wurde. Nur knapp entkommt Conan, der unterwegs auf Khemsa trifft. Dieser wiederum verfolgt Conan, nur um von seinesgleichen getötet zu werden. Yasmina wird von den Sehern entführt und so verbündet sich Conan mit dem Statthalter von Peshkhuari um sie zu befreien.

### **Die Stunde des Drachen**

### **the hour of the dragon / conan the conquerer**

Der Hexenmeister Orastes erweckt den uralten Magier Xaltotun zum Leben, da er einer Gruppe von Verschwörern angehört, die die absolute Macht in Nemidien und Aquilonien an sich bringen will. Den Tod der königlichen Familie in Nemidien ist schnell hinter sich gebracht, der Tod von Conan, dem König von Aquilonien, nicht. Dennoch wird der König des Reiches gefangen genommen. Conan ahnt schnell,

dass hinter Orastes noch jemand weitaus Mächtiger steht. Aber Conan muss erst einmal der Gefangenschaft enttrinnen, damit er etwas erreichen kann. Die Hatz die nun folgt, zieht sich quer über den Kontinent, und wieder zurück. Die verschiedenen Kulturen ergeben eine prächtige Kulisse für Conans Abenteuer. Von ägyptischen, spanischen fränkischen römischen und griechischen Vorbildern bis hin zu Negerkönigreichen, von Theokratien, Stammeskulturen und Aristokratien findet sich alles, was das Herz begehrt. Hinzu kommt nicht nur eine Reise durch das Land, sondern eine Reise in Conans Vergangenheit. Conan ist der Held der Erzählung, jede weitere Person, wie interessant sie auch sein mag, ist lediglich schmückendes Beiwerk, das in anderen Romanen auch mal auftreten kann und einen eigenen Charakter entwickelt. Das Abenteuer ist weitgehend eine Aufgabe, die es zu lösen gilt. Um sein Königreich wieder zu erlangen, muss Conan das Herz Ahrimans finden, damit er den uralten Magier Xaltotun besiegen kann.

### **Salome, die Hexe** **a witch shall be born**

Taramis, die Königin von Khauran ist eine junge Königin, die ihr Land gut im Griff hat. Ihre Zwillingsschwester, von der sie erst einmal gar nichts wusste, ist jedoch eine Hexe und hat ganz andere Pläne. Mittels List nimmt sie den Platz von Taramis ein. Der Hintergrund ist der, dass eine Urahnin sich mit Dämonen eingelassen hatte. Daher wird alle einhundert Jahre eine Hexe in die Familie geboren. Üblicherweise wird sie sofort getötet. Taramis Zwillingsschwester wurde jedoch ausgesetzt und von einem Hexenmeister erzogen. Jetzt herrscht sie, unterstützt von Constantius und seinen Söldnern über das Land.

Leider gibt es in dieser Erzählung wieder viel zu viele Klischeehafte Personen. Da ist die nur-Gute Taramis und die nur-Böse Salome, Valerius der tapfer Soldat, Constantius der brutale Söldner. Man könnte jetzt weiter aufzählen, was aber eigentlich keinen Sinn macht. Das schöne an dieser Erzählung ist, wie aus drei Handlungssträngen heraus eine Geschichte erzählt wird, die sich zum Ende in einem grossen Ereignis wieder findet.

*Mit diesen Erzählungen und Hintergrundinformationen mausert sich das dreibändige Werk zu einem ausgezeichnetem Nachschlagewerk zu **Robert E. Howard** und seinen Werken. Sprachlich bietet der Roman den üblichen Standart. Kurze, leicht verständliche Sätze, die zudem die Handlung schnell vorantreibt. **Robert E. Howard** zeigt sich an manch einer Stelle etwas experimentierfreudiger, wechselt von der Erzählung in den Briefstil. Der Stil den er vorgibt, konnte von all den anderen Autoren, die bislang sich an seiner Figur versuchten nicht gehalten werden. Lediglich im Comic, mit seinen eng begrenzten Sprechblasen nähert man sich seinem Stil an. Doch Herr **Howard** schrieb nicht nur Conan. Es gibt da unter anderem die Rote Sonja, die in der gleichen Welt wie Conan angesiedelt ist, ihn sogar trifft. Aber es gibt auch noch einen Salomon Kane, Cormac MacArt, Bran Mak Morn, Kull und andere. Es wäre begrüßenswert, wenn der Wilhelm Heyne Verlag auch hier eine komplette Veröffentlichung vorsieht.*

☺☺☺☺

**Kevin J. Anderson SKYCAPTAIN AND THE WORLD OF TOMORROW**  
**Originaltitel: skycaptain and the world of tomorrow (2004)**  
**Übersetzt: Regina Winter** **Titelbild: Filmfoto**  
**Blanvalet Verlag 36306 (12/2004)** **282 Seiten 7,95 €**  
ISBN: 3-442-36036-3

Wir schreiben das Jahr 1939 einer ähnlichen Welt, wie der unseren, die sehr stark an die frühen Pulp-Comics der sechziger Jahre erinnert. Eine ähnliche Welt besiedelten der frühe Superman und Batman. Weltweit werden berühmte Forscher und Wissenschaftler entführt und nicht wieder aufgefunden. Die Reporterin Polly Perkins greift dieses Thema für eine Artikelserie für die Zeitung auf, für die sie arbeitet, den ‚Chronicle‘. Ein nervöser Dr. Jennings verabredet sich mit ihr im Kino, weil er ihr wichtige Informationen überreichen will. Zur gleichen Zeit wird New York von einer Armee riesiger Roboter angegriffen. Durch einen Notruf eilt Joe „Captain Sky“ Sullivan in seinem Jagdflugzeug herbei, um die Roboter aufzuhalten. Da Polly die Geschichte ihres journalistischen Lebens wittert, hängt sie sich an Joe. Bei ihren Ermittlungen trifft sie auf das Fliegerass, den legendären SkyCaptain. Gemeinsam machen sich die beiden auf, um hinter das Geheimnis der riesigen Roboter zu kommen, die Städte überfallen und die Entführungen durchziehen. Die beiden werden von Captain Franky Cook unterstützt, um rund um den Globus nach den Wissenschaftlern zu fahnden. Noch während ihrer Jagd nach Informationen zu den Wissenschaftlern tritt ein geheimnisvoller Doktor Totenkopf auf. Dr. Totenkopf baut eine neue Arche Noah in Form einer Rakete, bei deren Start die Erde zerstört wird.

*Das vorliegende Buch wurde vom Vielschreiber **Kevin J. Anderson** in die literarische Form gebracht, nachdem der Film in den Kinos lief. Mit seiner an Comics grenzenden Beschaffenheit glänzte der Film bei der Kritik, aber kam bei den Zuschauern nicht so gut an. Dafür ist das Buch sehr unterhaltsam und bringt ein wenig das Gefühl herüber, wie ich alte! Comics in Erinnerung habe. ☺☺☺*

**Elizabeth Redfern** **STEIN DES BÖSEN**  
**Originaltitel: auriel rising (2004)** **Übersetzt: Marion Sohns**  
**Titelbild: Carravagio**  
**BLT Verlag 92223 (8/2006)** **537 Seiten 9,95 €**  
ISBN: 978-3-404-92223-9

Im Jahre des Herrn 1609 im nichtkatholischen Grossbritannien, der Metropole London. Es geht immer noch die Angst um vor katholischen Spionen, jeder der sich auch nur das Kleinste zu Schulden kommen lässt, landet im berühmten Tower. Dabei ist es egal, ob es sich um einen strenggläubigen katholischen Menschen handelt oder nur einen Pfandleiher, der einen Rosenkranz in Zahlung nahm.

Vor diesem historischen Hintergrund greift Elizabeth Redfern auf Menschen zurück, die in dieser Epoche lebten und erfindet ihre eigenen Handlungsträger hinzu. So kommen wir zum eigentlichen Helden der Erzählung. Ned Warriner. Ned lebte jahrelang im französischen Exil, bevor er es wagte und wieder in seine Heimatstadt London zurück kehrte. Er hat nicht nur Sehnsucht nach seiner Heimatstadt, sondern auch nach der schönen Kate. Letztere ist aber längst verheiratet und hat einen Sohn. Die Ehe ist nicht glücklich und ihr Mann Pelham bringt ihr ererbtes Geld durch.

Ned sucht wieder Anstellung bei seinem alten Herrn, wird aber nur heimlich eingestellt und für krumme Dinger eingesetzt. Aber das ist auch nicht das, was er

sich vorstellte. Der Zufall lässt ihn einen Brief finden und bringt ihn dadurch mit einem alten Alchimisten in Verbindung. Dieser Brief soll dafür sorgen, dass man den Stein des Weisen findet und mit ihm Gold herstellt. Dieser letzte Handlungsstrang läuft aber lediglich im Hintergrund und Ned kommt dem Geheimnis der Goldherstellung sehr nahe. Er hält das Geheimnis in den Händen, glaubt aber nicht an den Humbug und zerstört im Feuer den Brief und die anderen Chemikalien, wie den Stein der Weisen.

*Was uns Frau **Redfern** anbietet ist nicht etwa das Sittengemälde einer Zeit oder eines Ortes. Es ist die Geschichte von ein paar Londoner Bürgern, die für eine Zeit miteinander auskommen. Die Geschichte ist wie Bus fahren. Leute steigen ein, ihr Weg führt eine Strecke miteinander und an der nächsten Haltestelle geht wieder alles auseinander. So ist es mit Ned. Er kommt nach London, lebt dort kurze Zeit und muss wieder so heimlich wie er kam, seine Heimat verlassen. Dieser historische Roman, angereichert mit dem phantastischen Element der Suche nach dem Stein der Weisen, zeigt uns, wie es in London hätte sein können. Damals. Obwohl die ganze Sympathie mit Ned steht und fällt, bleibt er eine eher tragische Figur. In seiner Verlorenheit, in der fremde, wie auch in der Heimat, zeigt uns Frau **Redfern**, wie es ist, die Wurzeln verloren zu haben. Sie zeigt, was Heimat bedeutet. Historische Romane haben manchmal etwas belehrendes, was hier fehlt. Zum Glück. ☺☺☺*

**Blätter für Volksliteratur**

**Juli 2006 / Nummer 3**

**24 Seiten**

**Selbstverlag**

**Mitgliedsbeitrag**

**Kontaktadresse: Dr. Peter Soukup, Mengergasse 51, A-1210 Wien**

Und wieder erscheint eine neue Ausgabe der Blätter für Volksliteratur. Schön ist an dem Heft, dass es nicht nur regelmässig erscheint, sondern auch von Sammlern geschrieben wird. Die unterschiedlichsten Beiträge zu Heftromanen, Leihbüchern und anderen mehr findet sich hier. Ich konnte schon viel lernen und hoffe natürlich, dass das Heft noch recht lange erscheint. Da man inzwischen im 45. Jahrgang ist, besteht da so bald keine Einstellung in Aussicht.

Dieses Mal geht es mit dem zweiten Teil zu erotischer, pikanter Literatur weiter, es folgen Tex Bulwer und andere Witwer, die Bösen in den Nachkriegsheften und die Väter der frühen deutschen Krimis. Zu guter Letzt gibt es noch Hintergrundinformationen zum Schriftsteller Armand.

Die Hefte sind immer wieder gut gestaltet, alte Titelbild-Abbildungen ergänzen den gar nicht trockenen Stoff. Egal welcher Autor sich bisher an den Heften beteiligte, jeder konnte unterhaltsam und interessant berichten. Man merkt an diesen Artikeln, die Autoren haben Spass an ihrem Hobby.

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de), [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de) und [www.taladas.de](http://www.taladas.de) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.kleinbuch-verlag.de](http://www.kleinbuch-verlag.de), [www.terranner-club-edon.com](http://www.terranner-club-edon.com), [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de) und ebenfalls auf der Seite [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, [erikschreiber@gmx.de](mailto:erikschreiber@gmx.de)